

Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft

6

Juni

1994

Jahrgang

45



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 6 • Juni 1994 • Jahrgang 45 • ISSN 0022 7846

Zum Titelbild:

Lophophora williamsii (Lemaire ex Salm-Dyck) Coulter ist als Pflanze bei uns in Europa bereits seit rund 150 Jahren bekannt. Die Erstbeschreibung erfolgte von Charles LEMAIRE, einem vielseitigen Schriftsteller über Kakteen, im Jahre 1845 bei SALM-REIFFERSCHIED-DYCK in der Allgemeinen Gartenzeitung als *Echinocactus williamsii*. Im gleichen Jahr wurde sie auch bereits im Katalog von CELS in Paris erwähnt.

Das heimatliche Verbreitungsgebiet von *Lophophora williamsii* erstreckt sich von den Südstaaten der USA, u.a. Texas, in der Nähe des Rio Grande, bis nach Mexiko in den Staaten Queretaro und San Luis Potosi. Die Pflanzen gedeihen bei uns recht gut im Gewächshaus nahe unter dem Glas bei vollsonnigem Stand und wiederholten, reichlichen Wassergaben in den Sommermonaten. Voraussetzung ist dabei ein gut durchlässiges, rein mineralisches Substrat. Die Überwinterung muß bei rund 10-12°C absolut trocken erfolgen. Durch Aussaat läßt sich diese Art recht gut vermehren. Mehr darüber auf den nächsten Seiten.

Dieter Herbel

Foto: Jan Riha

Inhalt:

Reinhard Köpcke	Lophophora williamsii - Eine magische Pflanze und ihre Bedeutung im Leben der Ureinwohner Amerikas - Eine völkerkundliche Betrachtung	105
	Der Büchermarkt	
	Kakteen und andere Sukkulente	107
	Pflanzenschutz mit Nützlingen im Freiland und unter Glas	127
	Erstbeschreibung	
P. Braun / E.E. Pereira	Pilosocereus densivillosus - Eine neue Kakteensippe aus Goiás, Brasilien	108
	Pflegetips	
Dieter Herbel	Kakteen und andere Sukkulente im Monat Juni	115
	Fragekasten	116
	Tips aus der Praxis	
Dieter Herbel	Häßlich verkorkte Kakteen	116
	In Kultur beobachtet	
Norbert Weisbrod	Sansevieria suffruticosa	118
	Neue Literatur	
	Diverse Besprechungen: Aloe 30	117
	Nouvelles combinaisons et corrigenda	118
	Veranstaltungskalender	119
	Wir stellen vor	
Andreas Hofacker	Floribunda bahiensis - Eine kulturwürdige Neuentdeckung aus Brasilien	120
Werner Hoffmann	Eine Weinbergsschnecke als Fakir	123
	An den Standorten von Uebelmannia	
W. van Heek / W. Strecker	Uebelmannia pectinifera var. pectinifera (HU 106)	124
	Kleinanzeigen	128

Lophophora williamsii (LEMAIRE ex SALM-DYCK) COULTER

Eine magische Pflanze und ihre Bedeutung im Leben der Ureinwohner Amerikas (Eine völkerkundliche Betrachtung)

Reinhard Köpcke

Walther HAAGE (1981: 364) beschreibt *Lophophora williamsii* folgendermaßen:

Lophophora williamsii (Lemaire ex Salm-Dyck) Coulter. Benannt nach Mister WILLIAMS. Weich, bläulichgrün; Rippen 8-10, undeutlich zusammenfließend, gehöckert, sehr flach; Areolen mit steifen, dichten Haarbüscheln, unbedornt; Blüten klein, kurz, ca. 1,25 cm Ø, rosa, mit wenigen Perigonblättern; Früchte rot, ähnlich denen von *Mammillaria*. USA (östliche Südstaaten) bis Mexiko (nördliche Staaten bis Queretaro).

Vielen Kakteenfreunden und Völkerkundlern ist dieser, im deutschen Volksmund Büschelträger oder Schnapskopf genannte, unscheinbare Kaktus bekannt. Seine Bezeichnung der amerikanischen Ureinwohner ist Peyote oder Peyotl. Er wurde in der Hochkultur der Azteken einer Gottheit gleichgesetzt.

Wie kommt es zu der herausragenden Bedeutung dieser Pflanze für die Indianer Nordamerikas?

Der Peyote enthält zahlreiche Alkaloide, von denen bis 1978 bereits mehr als 55 wissenschaftlich nachgewiesen wurden (ANDERSON 1980 : 119). Durch diese schützt er sich in der Natur vor Tierfraß und -verbiß. Die wichtigsten dieser Alkaloide und deren Wirkung sind:

- Anhalonin: beruhigend, aber nicht einschläfernd
- Peyotin: einschläfernd
- Anhalonidin: dumpfes Gefühl im Kopf hervorruft
- Lophophorin: schmerzhaften Druck im Kopf, fliegende Hitze, Rötung des Gesichts erzeugend
- Mescaline: Verlust des Zeitsinns (Zeitlupensehen), Auftreten farbiger Halluzinationen bei einer Geräuschkulisse, Musik- und Geräuschhalluzinationen (Farbhören und Tonsehen). Auftreten von Sehstörungen und Verengung der Pupille. Auch Bewußtseinspaltung des eigenen Ich, später wieder Zusammenfließen. Erscheinen geistiger Visionen (BACKEBERG 1974 : 20)

Vor der Euphorie des Mescalinausches tritt „Katzenjammer“ auf: Übelkeit, Schwindelgefühl, Herzjagen, Kopfdruck, manchmal Erbrechen. Dies ist durch die Wirkung der anderen Alkaloide zu erklären. Hier möchte ich auf den Artikel „Fleisch der Götter“ verweisen, in dem SCHROETER (1993) vier Selbstversuche beschreibt.

In diesem Zusammenhang sei auch ein interessanter Fakt aus der Kakteenliteratur erwähnt: In den botanischen Sammlungen Deutschlands wurden viele *Lophophora williamsii* von „Liebhabern“ gestohlen, die sich damit berauschen wollten. Diese Diebstähle waren aber alle umsonst, da die Pflanze unter unseren Kulturbedingungen (ungenügende Sonneneinstrahlung) die Halluzinogene nicht in der erforderlichen Konzentration ausbildet.

Die Grundlagen indianischen Glaubens und Verhaltens sind Träume und Visionen. Laut Eva LIPS (1980) ordnen die Indianer ihr Leben sogar ihren Träumen und Visionen (Traumrealismus) unter. Sie waren und sind stets eng mit den sie umgebenden Pflanzen und Tieren verbunden. Sie sahen viele von diesen als ihre Götter, Urahnen oder aber Brüder und Schwestern an.

Bedingt durch ihre Ausbildung hatten die Mediziner und Priester innigere Kenntnis der Natur und ihrer Zusammenhänge als ihre Mitmenschen. Sie benutzten schon sehr früh Rauschmittel, um ihre Visionen zu empfangen. Sie wandten stets ihr Wissen und ihre Macht zum Wohle ihrer Mitmenschen an. Im umgekehrten Fall drohte ihnen die Todesstrafe durch die Gemeinschaft.

So ist es auch verständlich, daß die Indianer die *Lophophora williamsii* schon sehr früh bei kultischen Handlungen verwendeten. Es wird geschätzt, daß der Peyote seit etwa 10.000 Jahren im Gebrauch ist. Nachgewiesen werden konnte dessen Genuß den Chichimeken (Hundemenschen) in Nordmexiko. Er wurde dann von den Azteken übernommen. Peyotl wurde bei diesen zu einer Gottheit erhoben. Es ist bezeichnend für die amerikanischen Ureinwohner, daß die *Lophophora williamsii* nie mit der Wurzel ausgerissen wurde. Es wurden stets nur die Köpfe, von den Amerikanern fälschlich „Mescalbuttons“ genannt, abgeschnitten. Durch diese Abtrennung von Trieben wird die Mutterpflanze zu noch intensiverem Sprossen angeregt. Ursprünglich wurde der Peyote bei den Zeremonien als Tee oder Aufguß verabreicht, wird heute aber auch gerieben in Alkohol oder getrocknet genossen.

Noch heute lebt in Mexiko (Staaten Jalisco und Nayarit) ein ungefähr 7000 Menschen umfassender Stamm, die Huichol. Sie wohnen weit auseinandergezogen, betreiben Brandrodungsfeldbau und bearbeiten den Boden mit Grabstöcken. Ihre Nahrungsgrundlage bilden Mais, Bohnen und Kürbisse.

Fleisch ihrer Haustiere und in Schlingen gefangener Hirsche verwenden sie nur zu Opferzwecken sowie zu Festschmäusen. Ihre Bräuche und Sitten entsprechen noch heute den alten Mythen.

Für die Huichol ist der Peyote heilig. Er wird auf einem Erntedankfest genossen. Dies findet nach dem Bestellen der neuen Felder im Dezember oder Januar statt. Von weither kommen die Huichol zu diesem höchsten verbindenden Gemeinschaftserlebnis zusammen.

Die Zeremonien finden unter Anleitung ihrer Priester statt. Die getrockneten Köpfe des Peyote werden mit Wasser vermischt und auf Mahlsteinen zerrieben. Das so entstandene dickflüssige Getränk wird wiederholt in kleinen Mengen, aber zeitlich kurzen Abständen an alle weiblichen und männlichen Festteilnehmer verabreicht. Gemeinsam begehen sie ihre Kulttänze und erhalten dann im Peyoterausch ihre exstatischen Visionen.

Zur Beschaffung des Peyotl richten die Huichol Expeditionen zu den 500 bis 1500 km entfernten Standorten aus. Die Mitglieder dieser Expeditionen, die Peyoteros, werden als Götterabbilder angesehen und entsprechend ausgestattet. Bis zum Erntefest sind sie zu strengem Fasten, d.h. kein Genuß von Salz und Paprika, verpflichtet. Auch müssen sie sich während dieser Zeit jeglichen Verkehrs mit Frauen enthalten. Die Peyoteros dürfen sich die Strapazen dieser Wanderung nicht anmerken lassen.

Laut ihrer Mythologie hat ihr großer Bruder, der kleine Sonnenhirsch, seinen Geist in einen Peyote verwandelt. Einer anderen Deutung nach ist der Peyote aus den Fußspuren des als Gott verehrten Sonnenhirsches entstanden (laut Berichten von Kakteensammlern hat die letzte Erklärung etwas Augenfälliges). Dementsprechend „schießen“ die Auserwählten den Peyotl in folgender Weise: Ein Pfeil rechts und ein Pfeil links neben die Pflanze. Entsprechend ihrer heiligen Zahl 5 (4 Himmelsrichtungen und Mitte) wird diese „Tötung“ noch viermal vorgenommen. Sodann besteigen sie ein Hochplateau und bringen den „getöteten Sonnenhirschen“ ein Opfer dar. Nachdem die Pfeile eingesammelt wurden, werden erst jetzt die Pflanzenköpfe abgeschnitten und in nur diesem Zweck dienende heilige Behälter eingesammelt (THIEMER-SACHSE 1986).

Heute hat auch bei den Huichol die moderne Technik Einzug gehalten. So gehen die Peyoteros nicht mehr zu Fuß zu den Standorten, sondern fahren mit dem Auto.

Im Juni 1876 fand die Indianerschlacht am Little Big Horn statt. Dies war der letzte Sieg der Ureinwohner Nordamerikas über Truppenteile der US-Army. Danach wurden die letzten freilebenden Indianer Nordamerikas „befriedet“ und in Reservate abgedrängt. Ehemals freie und stolze Menschen

waren nun zu Abhängigkeit, Armut und Hunger verdammt.

Es nimmt nicht wunder, daß sich der Peyotekult sehr schnell bei allen Indianerstämmen Nordamerikas verbreitete. Dies umso leichter, als die im Peyoterausch auftretenden Visionen den Vorstellungen all dieser Ureinwohner entsprachen. Sie gaben teilweise ihren alten Glauben auf und wurden zu Anhängern der Peyote-Religion, die verschiedene Strömungen in sich vereinigte. Oliver LA FARGE schreibt dazu: „Diese Glaubensgemeinschaft gibt ihnen das Gefühl, zu etwas größerem und weniger Hilflosem zu gehören, als es ihre kleine Gruppe ist.“ (LA FARGE 1974: 189).

Die Glaubensgemeinschaft der Peyotisten erregte heftigen Widerstand in den USA, obwohl in vielen Experimenten nachgewiesen wurde, daß Peyotege-
nuß nicht süchtig macht. Zu dieser Problematik äußert sich Leonard Crow Dog, ein Mediziner der Sioux in der alten Tradition, aber auch ein Anhänger des Peyotekultes, bitter: „Der Staat Texas hat ein Gesetz erlassen, in dem er Peyote als gefährliche Droge verbietet. Es geht in Ordnung, wenn wir uns mit Whisky umbringen oder uns gegenseitig töten, wenn wir betrunken Auto fahren. Vom Zigarettenrauchen Krebs zu bekommen geht in Ordnung - obwohl ohnehin die meisten Indianer nicht lange genug leben, um Krebs zu bekommen -, doch Peyote ist gefährlich. Kommst du da mit mein Freund? Ich verstehe es nicht.“ (DEER & ERDOES 1982: 249). Um den Bestrebungen, die den Besitz und Genuß von *Lophophora williamsii* durch Gesetze verbieten wollen, entgegenzutreten zu können, haben sich die Anhänger des Peyotekults in der Native American Church zusammengeschlossen. Diese Eingeborenenkirche ist eine gemeinnützige Organisation mit Rechtsstatus.

Über vierzig nordamerikanische Indianerstämme verwenden heute den Peyote als religiöses Sakrament. In groben Zügen verbreitete sich der rituelle Gebrauch des Peyotl wie folgt: Wie bereits angeführt, war er den mexikanischen Stämmen schon seit etwa 10.000 Jahren bekannt. Um die Mitte des 12. Jahrhunderts konnte er bei den Chichimecas nachgewiesen werden. Durch die Azteken wurde er dann nach Norden verbreitet. Im 17. Jahrhundert erreichte er die Stämme der Karankawas und Tonkawas in Texas. Um 1870 kam er zu den Kiowa und Comanchen in Oklahoma. Bereits 10 Jahre später war er unter den Indianern westlich des Mississippi weit verbreitet. Heute reicht sein Einfluß über Kanada bis Alaska hinauf.

Unabhängig von der Jahreszeit dient der Kult der Gesundheit und dem Wohlergehen der Sippe, der Götterverehrung und ist Bestandteil von Festen. Die Ureinwohner Amerikas erhalten sich damit trotz heftiger missionarischer und behördlicher Einflüs-

Kakteen und andere Sukkulenten

Holger Dopp. Herkunft, Pflege, Vermehrung; 226 Seiten, 280 Farb- und 9 Schwarzweiß-Fotos, 21 x 26 cm, gebunden. DM 68,- / öS 548,- / sFr 68,-. ISBN 3-89440-061-7. Naturbuch Verlag Augsburg



Ganz gleich wie es anfängt, auf dem Balkon, am Fensterbrett oder im Frühbeet; die Schönheit und Artenvielfalt der Kakteen – vor allem wenn sie blühen – läßt das Interesse schnell erwachen – und bald zur Faszination werden, die einem nicht so schnell wieder losläßt. Sukkulenten sind pflegeleicht, wenn man einige Besonderheiten beachtet. Holger Dopp, langjähriger Kakteenfreund, Autor der Kakteenkolumne in "Mein schöner Garten" hat seinen Erfahrungsschatz in diesem Ratgeber niedergeschrieben. Er nennt empfehlenswerte Arten von A-Z, gibt Tips zu Wasser- und Lichtbedarf, zu Substraten, zur Überwinterung und zum Pflanzenschutz. Desweiteren wird die Vermehrung und die Förderung der Blühwilligkeit behandelt. Damit die Kakteen unter idealen Bedingungen im Gewächshaus, aber auch im Frühbeet, auf der Fensterbank und teilweise sogar im Steingarten gedeihen, werden die Besonderheiten jedes Standortes erläutert. Mißerfolge werden sich nie ganz ausschließen lassen, doch können sie durch den langjährigen Umgang mit den Kakteen auf ein Minimum beschränkt werden. Ein schnellerer Weg zum Erfolg führt über dieses Buch, indem man sich die Erkenntnisse des erfahrenen Pflegers zunutze macht, – und nicht selten findet auch der fortgeschrittene Kakteenfreund interessante Anregungen zur erfolgreichen Kakteenpflege.

se ein Stück ihres kulturellen Erbes in der Beengtheit ihrer Reservate. Noch heute gilt der Peyote den Indianern als göttlicher Bote.

Leider werden die Köpfe der *Lophophora williamsii* bereits knapp. Dies liegt einerseits an der enormen Verbreitung des Peyotekults in Nordamerika, andererseits am Mißbrauch der heiligen Pflanze durch Nichtmitglieder der Native American Church. Die Verteiler an der texanischen Grenze fordern heutzutage unverschämte Preise dafür. Mary Crow Dog sagt dazu: „Peyote ist von einer Inflation betroffen, der Verkauf ist ein Geschäft geworden. Man stelle sich das vor, ein Kraut, das wild und im Überfluß wächst, das die Natur seit Anbeginn der Zeiten zum Nutzen der Eingeborenen aus dem Boden hervorbringt.“ (DOG & ERDOES 1992 : 111).

Abschließend möchte ich Mary Crow Dog noch einmal zitieren: „Peyote ist eine einigende Kraft. Das ist eine seiner wichtigsten Segnungen. Diese Kraft brachte Stämme in Freundschaft zusammen, die vorher Feinde waren. ... Wenn sie sich erst mal im Peyote-Tipi treffen, dann sind die Unterschiede vergessen. Dann sind sie keine Navajos mehr oder Poncas, keine Apachen oder Sioux, sondern nur noch Indianer. ... Peyote macht aus vielen Stämmen einen einzigen.“ (DOG & ERDOES 1992 : 112).

Und gerade das ist es: Was könnte man einer Pflanze wohl Schöneres nachsagen, als daß sie viele verschiedene Volksgruppen friedlich miteinander vereint?

Literatur:

- ANDERSON, E. F. (1980): Peyote, the divine cactus. University of Arizona Press, Tucson
- BACKEBERG, C. (1974): Wunderwelt Kakteen. Gustav Fischer Verlag, Jena
- DEER, L., RICHARD, E. (1982): Tahca ushte, Medizinmann der Sioux. Paul List Verlag, Leipzig
- DOG, M. C., ERDOES, R. (1992): Lakota woman. Gustav Kiepenheuer Verlag, Leipzig Weimar
- HAAGE, W. (1981): Kakteen von A-Z. Neumann Verlag, Radebeul
- LA FARGE, O. (1974): Die Welt der Indianer. Verlag Neues Leben, Berlin
- LIPS, E. (1980): Das Indianerbuch. F. A. Brockhaus Verlag, Leipzig
- SCHROETER, W. (1993): Fleisch der Götter. Magazin für Amerikanistik 3 (3) : 34
- THIEMER-SACHSE, U. (1986): Peyote - der „Rauschkaktus“ - eine völkerkundliche Betrachtung (Teil 4) - Kakt./Sukk. 21 (3/4) : 39-42

Reinhard Köpcke
Philosophenweg 3e
D-23970 Wismar

Pilosocereus densivillosus BRAUN & ESTEVES - Eine neue Kakteensippe aus Goiás, Brasilien

Pierre J. Braun und Eddie Esteves Pereira

Zusammenfassung:

Beschreibung einer neuen Kakteenart aus dem Westen des brasilianischen Bundesstaates Goiás: *Pilosocereus densivillosus* Braun & Esteves spec.nov.. Die verwandtschaftlichen Beziehungen zu *Pilosocereus vilaboensis* (Diers & Esteves) P.J.Braun aus der Serra Dourada aus Goiás und *Pilosocereus juaruensis* (Buining & Brederoo) P.J.Braun aus Mato Grosso do Sul sowie dem angrenzenden Paraguay werden diskutiert.

Summary:

Description of a new species of *Cactaceae* from the western part of the Brazilian state of Goiás: *Pilosocereus densivillosus* Braun & Esteves spec.nov.. The relationships to *Pilosocereus vilaboensis* (Diers & Este-

ves) P.J.Braun from the Serra Dourada in Goiás and *Pilosocereus juaruensis* (Buining & Brederoo) P.J.Braun from Mato Grosso do Sul as well as the adjacent part of Paraguay are discussed.

Resumo:

Descrição de uma nova espécie de *Cactáceae* da parte oeste do estado do Goiás, Brasil: *Pilosocereus densivillosus* Braun & Esteves spec.nov.. As afinidades com *Pilosocereus vilaboensis* (Diers & Esteves) P.J.Braun da Serra Dourada em Goiás, e *Pilosocereus juaruensis* (Buining & Brederoo) P.J.Braun do estado do Mato Grosso do Sul e também em regiões adjacentes com o Paraguai, são discutidas.

Pilosocereus densivillosus mit Früchten (Esteves 49)



Beschreibung:

Pflanze: Säulenförmig, aufrecht, bis 260 cm hoch, von der Basis sprossend; Triebe aufrecht und gerade, 5-7 cm im Durchmesser, nahe der Basis bis 8,5 cm dick, Triebende etwas zugespitzt; Epidermis grün bis hellgrün. Wurzeln zwischen Felsen verzweigt.

Rippen: 10-11 (-12), an der Basis ca. 15 mm breit, 9-14 mm hoch, Oberkante mehr oder weniger konvex; Trennfurchen zwischen den Rippen gerade nach unten verlaufend; oberhalb der Areolen jeweils leicht eingesenkt; manchmal zwischen den Areolen nach links und rechts eine V-artige Furche. **Areolen:** Im oberen Teil leicht in die Rippe geneigt, oval bis leicht gestreckt, mit grauem Filz und grauen bis braunen herabhängenden Haaren im unteren Teil der Areole; die herabhängenden Haare erreichen aber nicht die darunter befindliche Areole; blühfähige Areolen deutlich größer, 4,0-4,5 mm lang und bis 3,5 mm breit, mit dichten, bis 26 mm langen Wollbüscheln; die Wollbüschel sind zunächst braun bis rostrot, im Alter grau bis dunkelgrau. **Dornen:** In alle Richtungen gespreizt; 12-14 Randdornen, bis 15 mm lang; die kürzesten Randdornen im oberen Teil der Areole, ca. 7 mm

lang; 5-8 Mitteldornen, davon 3 besonders kräftige Dornen in der Mitte; der zentrale Dorn bis 23 mm lang, von der Pflanze horizontal zur Seite oder leicht nach unten gerichtet; 2-5 Mitteldornen im oberen Mittelbereich der Areole, davon der mittlere Dorn bis 45 mm lang, horizontal zur Seite oder leicht nach oben gerichtet; alle Dornen gerade, leicht flexibel, stechend, an der Basis zwiebelartig verdickt, im Querschnitt mehr oder weniger rund, blaßgelb, goldgelb, braun-gelb bis dunkelbraun, im Alter grau bis dunkelgrau. **Knospe:** Grün bis rotbraun, abgerundete Spitze. **Blüte:** Nächtlich, mit starkem vergärend-säuerlichem Geruch, gegen 18.00 Uhr öffnend, am nächsten Morgen bei Sonnenschein gegen 8.00 Uhr schließend; bis 67 mm lang, bei voller Anthese bis 60 mm weit geöffnet. **Pericarpell:** Grün bis leicht bräunlich, mit einigen Fur-



chen und leicht skulpturiert, verdickt-kugelig bis herzförmig, oben ca. 12-15 mm breit, in der Mitte 14-16 mm breit, 9-12 cm lang. **Receptaculum:** Sehr variabel in der Farbe, von grün über leuchtend braun bis tief weinrot; fleischig und glänzend; mehr oder weniger stark mit kleinen Wülsten und Furchen skulpturiert; im oberen Teil glockenförmig, 29-36 mm breit; im unteren Bereich eher röhrenförmig; im Bereich der Nektarkammer z.T. leicht abgeflacht (21 mm x 17 mm); in der Höhe der kannelierten Zone ca. 14-18 mm breit, nahe des Pericarpells 12-15 mm breit; Receptaculumwand fleischig, im Bereich der Stamina 5,5-7,0 mm dick, im Bereich der kannelierten Zone 4,6-5,0 mm dick und im Bereich der Nektardrüsen ca. 3,7 mm dick. **Schuppen:** 20-25, die größten Schuppen befinden sich unterhalb der Übergangsblätter, bis 8 mm breit



Neutrieb mit z.T. noch sehr behaarten Areolen
(Braun 568)

und 7-9 mm lang, fleischig; die kürzesten Schuppen im Basisbereich des Pericarpells, winzig, 0,2-0,5 mm breit und 0,3 mm lang, manchmal mit weißen Haaren in den Achseln; alle Schuppen weinrot bis rotbraun. **Übergangsblätter:** 5-6; spatelförmig; Rückenseite stark skulpturiert, weinrot bis rotbraun; mit scharfen, hellgrünen Rändern; fleischig, gerade, bis 10 mm lang, an der Basis 9-11 mm breit. **Äußere Perianthblätter:** 7-9, weiß, auf der Rückenseite grünlich, mit weinrotem Mittelstreifen, bis 22 mm lang, 7-9 mm breit, an der Basis 6-7 mm breit, an der Basis leicht fleischig, Ränder leicht gezähnt, lanzettlich bis spatelförmig. **Innere Perianthblätter:** 19-21, weiß, in zwei Reihen, bis 21 mm lang, 6-8 mm breit, an der Basis 3 mm breit, lanzettlich, oben sehr zugespitzt; Randbereich im oberen Teil des Blattes gezähnt, sehr dünn und z.T. gewellt. **Kannlierte Zone:** 3,9-5,1 mm lang, leicht gefurcht im oberen Teil, im unteren Teil fast glatt. **Nektarkammer:** Leicht glockenförmig bis röhrenförmig, oben 6-8 mm breit, unten 6-7 mm breit; Nektardrüsen hell honigfarben, bis 15,5 mm lang. **Stamina:** Primäre Stamina mehr oder weniger die Nektarkammer verschließend, in 1-2 Reihen, Filamente bis 18 mm lang, an der Basis 0,9 mm dick, unterhalb der Anthere 0,4 mm dick, weiß; die sekundären Stamina nehmen in der Länge nach oben zur Blütenöffnung ab; die obersten Stamina stehen in 2 Reihen, Filamente 4,3-5,1 mm lang, an der Basis ca. 0,5 mm dick, weiß. Antheren blaßgelb, 1,1 mm lang, 0,5 mm breit, mit dem Filament durch ein kleines Fädchen verbunden. **Griffel:** Bis 51 mm lang (inkl. Narbe), an der Basis ca. 4 mm dick, oben nur noch 1,5 mm dick, weiß; 10-11 Narebenäste, linealisch mit abgerundeten Spitzen, bis 10 mm lange, papillös, blaßgelb. **Fruchtknoten:** Im Längsschnitt herzförmig, 6,5-7,3 mm breit, 3,5-5,6 mm lang, Samenanlagen parietal, baumförmig verzweigt. **Frucht:** kugel- bis flachkugelförmige, selten leicht ovale Beere, 23-37 mm breit, bis 31 mm lang; auf der Oberseite mit tiefen Furchen und Wülsten skulpturiert; braun-grün bis rotbraun; fleischig; bei Reife reißt die Frucht transversal auf; Pulpas weiß faserig; der verwelkte Blütenrest bleibt haften. **Samen:** 1,5-1,8 mm lang, 1,2-1,3 mm breit, 0,7-1,0 mm dick, helm- bis leicht birnenförmig; Testa glänzend-schwarz, Testazellen im Apical-, Dorsal- und Ventralbereich konvex gewölbt, isodiametrisch, penta- bis heptagonal, mit deutlich ausgeprägtem Cuticularfaltungsmuster im Randbereich der Zellen, das gewölbte Mittelfeld der Zellen

Triebabschnitt mit typischen Areolen und Pseudocephalium (Braun 568)

Tabelle 1:

Synopsis: *Pilosocereus vilaboensis* (Diers & Esteves) P. J. Braun und *Pilosocereus densivillosus* Braun et Esteves

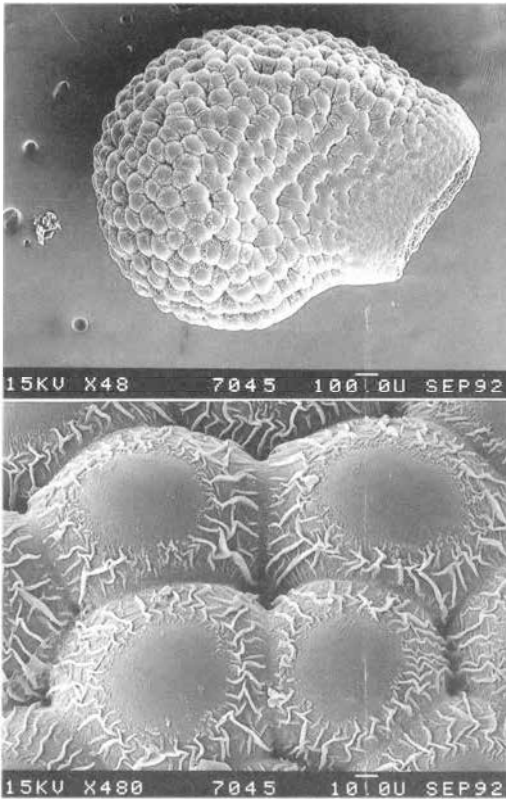
	<i>Pilosocereus vilaboensis</i>	<i>Pilosocereus densivillosus</i>
untersuchtes Material	Esteves 20 Braun 300, Braun 801 HU 615	Esteves 49 BRAUN 568
Höhe	140 cm	260 cm
Durchmesser	3,5-5,5 cm	5,0-7,0 cm
Rippen	12-16	10-11(12)
Rippenbreite	5-10 mm	15 mm
Rippenhöhe	4-7 mm	9-14 mm
Areolenbreite	2-3 mm	3,5 mm
Areolenlänge	2-3 mm	4,5 mm
Pseudocephalum		
Länge der Haarbüschel	5-18 mm	26 mm
Farbe der Haarbüschel	weiß	braun, rostbraun
Randdornen	13-25	12-14
Blütenlänge	45-55 mm	67 mm
Blütenbreite bei Anthese	30-50 mm	60 mm
Receptaculum	grünlich-weiß	braunrot bis weinrot
Breite des Receptaculums	17-25 mm	36 mm
Receptaculumwand	3-4 mm dick	5,5-7,0 mm dick
Kannelierte Zone	in der Regel abwesend, höchstens andeutungsweise vorhanden	deutlich ausgeprägt 3,9-5,1 mm lang
Antherenlänge	2,5-3,0 mm	bis 1,1 mm
Innere Perianthblätter	15-18 mm lang	21 mm lang
Äußere Perianthblätter	15-18 mm lang	22 mm lang
Äußere Perianthblätter	6-7 mm breit	7-9 mm breit
Farbe der äußeren Perianthblätter	weiß	grünlich, rot gestreift
Samenlänge	bis 1,65 mm	bis 1,8 mm
Samenbreite	bis 1,15 mm	bis 1,3 mm
Verbreitungsgebiet	Goiás, Serra Dourada	Grenze Goiás und Mato Grosso do Sul; Nähe Rio Araguaia

ist nackt, die Cuticularfalten enden jeweils an den Antiklinalgrenzen, Antiklinalgrenzen leicht grabenförmig versenkt, Zellecken tief lochartig versenkt; im Lateralbereich, besonders zum Hilum-Micropylar-Saum hin eher abgeflacht und leicht elongiert; im Hilum-Micropylar-Saum deutlich verkleinert, tabular, nur wenige Cuticularfalten; Hilum-Micropylarbereich oval, Micropyle und Funiculusabrisßstelle versenkt. **Habitat:** Brasilien, im Westen des Bundesstaates Goiás sowie im angrenzenden Teil des Bundesstaates Mato Grosso do Sul, mehr oder weniger entlang des Rio Araguaia; in ca. 750 m ü. NN, auf roten Sedimentgesteinen, an offenen bis halbschattigen Stellen, zusammen mit verschiedenen Sträuchern und kleinen Bäumen, *Cereus* aff. *bicolor*, lithophilen Orchideen, Bromelien und Araceen. **Holotyp:** Leg. 1989; deponiert im Herbarium der „Universidade Federal de Goiás“ (Brasilien) unter der Nummer ESTEVES 49 (UFG 12.350). **Isotypen:** Botanischer Garten und Museum Berlin-Dahlem (B), Städtische Sukkulentensammlung Zürich (ZSS).

Untersuchtes Material: ESTEVES 49; Typstandort, östlich des oberen Rio Araguaia, Juli 1986, BRAUN 568 (B)

Diese im Westen von Goiás isoliert wachsende *Pilosocereus*-Art wurde von Eddie ESTEVES PEREIRA erstmals im September 1976 entdeckt. Seitdem wurde die Region mehrfach bereist, so daß inzwischen weitere Standorte bekannt sind. Im Juli 1986 studierten die Verfasser einige Habitate gemeinsam. Für die Beschreibung wurden Pflanzen von drei verschiedenen Standorten untersucht.

Verwandtschaftlich (auch geographisch) steht die Art zwischen *Pilosocereus vilaboensis* DIERS & ESTEVES, 1983; BRAUN, 1988) und *Pilosocereus juaruensis* (BREDEROO & THEUNISSEN, 1978; BRAUN, 1984a, 1984b; BRAUN & ARZBERGER, 1986). Von *Pilosocereus juaruensis* wurden die Habitate sowie entsprechendes Pflanzenmaterial folgender Aufsammlungen untersucht (HU 194 „*Pilosocereus paraguayensis* Ritter 1979“, HU 454 Typstandort; ARZBERGER 115; BRAUN 237, 241).



REM-Aufnahmen: Dr. W. Glätzle

Oben: Samenansicht, lateral

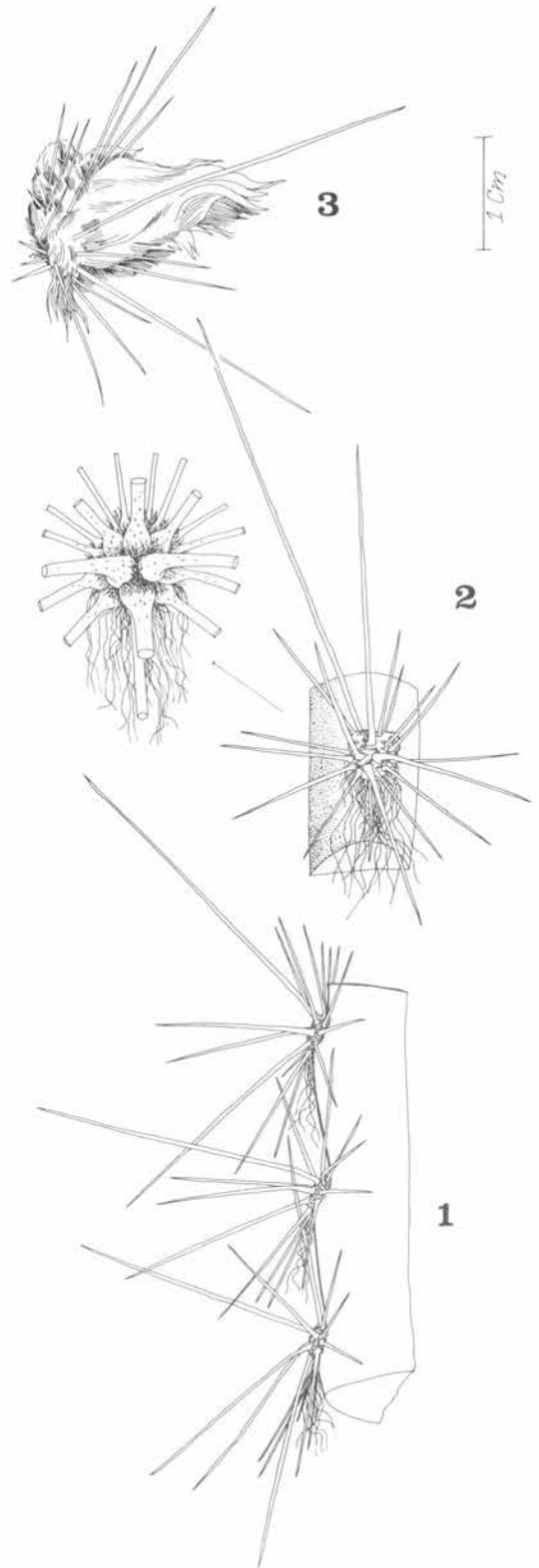
Unten: Testazellen aus dem Apicalbereich, mit randförmig angeordneten Cuticularfalten

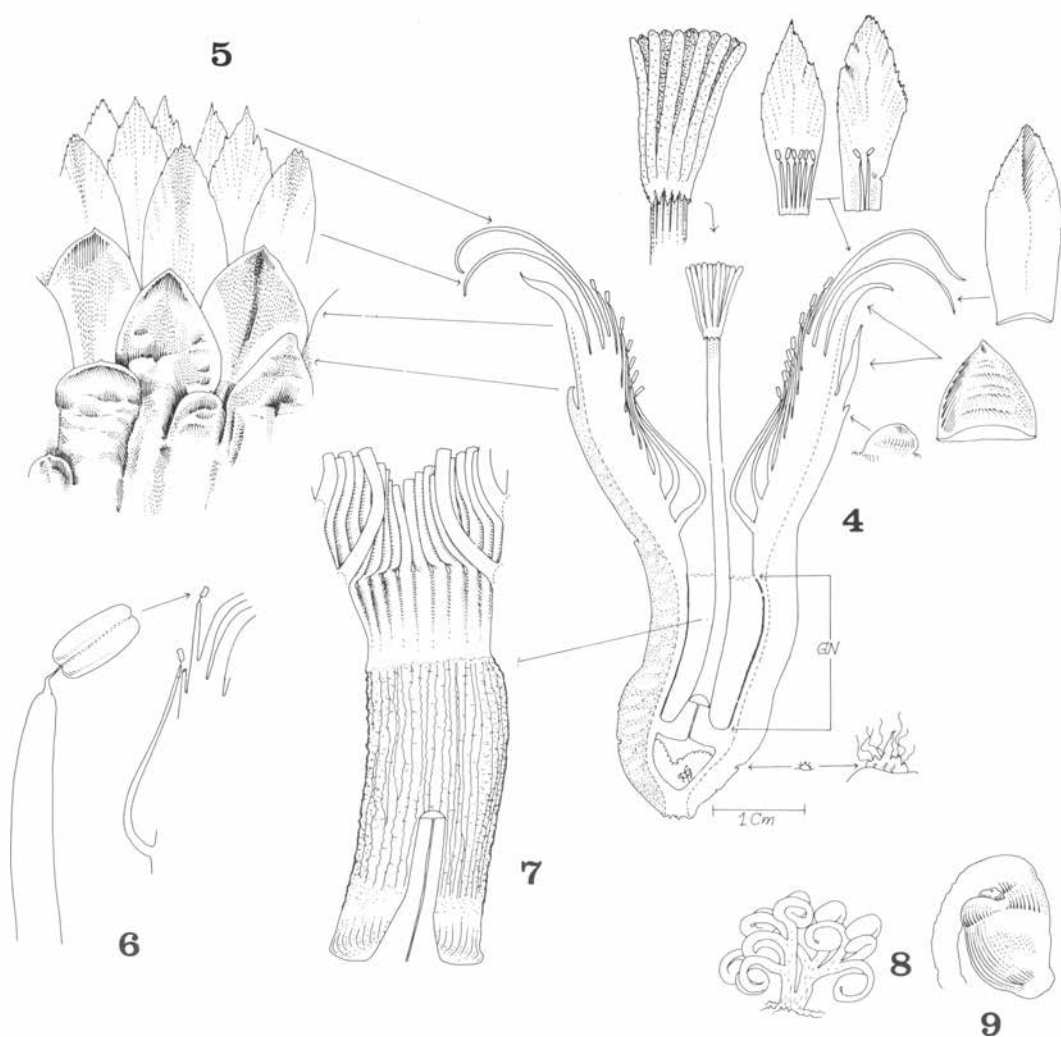
*

Pilosocereus juaruensis unterscheidet sich von *Pilosocereus densivillosus* am deutlichsten durch die etwas niedrigeren, stämmigeren und weniger verzweigten Pflanzen, die graugrüne bis häufig hellblau bereifte Epidermis und das häufig üppiger ausgeprägte goldgelbe Pseudocephalum. Tendenziell werden die Blüten von *Pilosocereus juaruensis* auch etwas größer.

Die Hauptunterschiede zwischen *Pilosocereus densivillosus* und der ebenfalls in Goiás beheimateten Art *Pilosocereus vilaboensis* sind der Tabelle 1 zu entnehmen.

Wir danken Herrn Prof. J. A. Rizzo, dem Direktor des Herbariums der „Universidade Federal de Goiás“ (Brasilien).





Zeichnungen (E. Esteves Pereira):

- 1 Rippenausschnitt
- 2 Areole, links Detailansicht der verdickten Dornbasis
- 3 Blühfähige Areole (Pseudocephalum)
- 4 Längsschnitt durch die Blüte
- 5 Detailansicht, von unten nach oben: Schuppen, Übergangs-, Perianthblätter
- 6 Detailansicht: Stamina
- 7 Nektarkammer, kannelierte Zone, Basis der primären Stamina
- 8 Samenanlagen, baumförmig verzweigter Funiculus
- 9 Einzelne Samenanlage

Pilosocereus densivillosus Braun & Esteves spec.nov.

Pilosocereus densivillosus recedit a *P. vilaboensis* caulibus longioribus et crassioribus, numero costarum, latitudine et altitudine costarum, areolis maioribus, structura et colore pseudocephalio, numero spinarum, floribus maioribus, colore et latitudine receptaculi, zona striata, antheris brevioribus, foliis perianthii longioribus, colore perianthii, seminibus maioribus. Descriptio: Columnaris, ad 260 cm altus, e basi proliferans, caulibus erectis, 5-7 cm crassis, in basi ad 8,5 cm crassis, viridibus ad claro-viridibus, capitis plusminusve acuminatis; rami principales radices ramosi in fissis saxorum. Costae 10-11(-12), in basi ad 15 mm latae, 9-14 mm altae, super areolam paulum demersae. Areolae ovales, tomento griseo et pilis griseis ad brunneis. Areolae floriferentes maiores, 4,0-4,5 mm longae, ad 3,5 mm latae, cum multis pilis densis ad 26 mm longis, brunneis ad fuscis, deinde griseis ad atro-griseis. Spinae radiatae instructae, rigidae, plusminusve flexibiles, pungentes, in basi crassatae, in sectione transversa orbiculares, claro-flavae, aureae, brunneo-flavae ad atro-brunneae, deinde griseae at atrae. Spinae radiales 12-14, ad 15 mm longae, spinae breviores in parte superiore, ca. 7 mm longae; spinae centrales 5-8, 3 earum fortiores in parte media, ad 23 mm longae, 2-5 earum in parte media superiore ad 45 mm longae. Gemma viridis ad rubro-brunnea, acuminata. Flos nocturni, foetidus, ad 67 mm longus, ad 60 mm latus, radiatus. Pericarpellum subviride ad brunneum, sculpturatum, ad 16 mm crassum et 12 mm longum. Receptaculum subviride, nitido-brunneum ad rubrum, carnosum et sculpturatum, in parte superiore campanulatum, 29-36 mm latum, in parte inferiore tubulosum, 12-18 mm latum. Paries receptaculi carnosus, in parte superiore 5,5-7,0 mm crassa, in regione zona striata 4,6-5,0 mm crassa, in regione camerae nectareae cr. 3,7 mm crassa. Squamae 20-25, in vicinitate perianthii ad 8 mm latae, 7-9 mm longae, carnosae, in regione pericarpelli minutae, 0,2-0,5 mm latae, 0,3 mm longae, interdum cum pilis albis in axillis; omnes vinoso-rubrae ad rubro-brunneae. Folia perianthii transeuntia 5-6, carnosae, ad 10 mm longa, in basim 9-11 mm lata, spatulata; pars aversa sculpturata, vinoso-rubra ad rubro-brunnea, cum marginibus claro-viridibus. Folia perianthii exteriora 7-9, ad 22 mm longa, 7-9 mm lata, in basim 6-7 mm lata et carnosae, lanceolata ad spatulata, cum marginibus ciliata. Folia perianthii interiora 19-21, alba, ad 21 mm longa, 6-8 mm lata, in basim 3 mm lata, lanceolata, acuminibus acutis, cum marginibus ciliatis; tenuiora quam folia exteriora. Zona striata 3,9-5,1 mm longa. Camera nectareae campanulata ad tubulosa, in parte superiore 6-8 mm lata, in parte inferiore 6-7 mm lata; zona glandularum ad 15,5 mm longa. Filamenta staminum infimorum leviter in stylum curvatae, ad 18 mm longa, basibus 0,9 mm crassis, alba. Filamenta staminum superiorum 4,3-5,1 mm longa, basibus 0,5 mm crassis, alba. Antherae 1,1 mm longae et 0,5 mm latae. Stylus ad 51 mm longus, in basim cr. 4 mm crassus, in parte superiore 1,5 mm crassus, albus; stigma divisa est in 10-11 ramos, ad 10 mm longos, papillosos. Caverna seminifera 6,5-7,3 mm lata, 3,5-5,6 mm longa. Funiculi ramosi. Fructus globosus ad applanate globosus, 23-33 mm latus, ad 31 mm longus, in parte superiore sculpturatus, brunneo-viridis ad brunneo-ruber, carnosus; pulpa alba. Semen 1,5-1,8 mm longum, 1,2-1,3 mm latum, 0,7-1,0 mm crassum; testa nitida, nigra. Habitat: Brasilia, Goiás occidentalis, in vicinitate fluminis Rio Araguaia, in altitudine cr. 750 m. Holotypus depositus est in herbario „Universidade Federal de Goiás“, Brasilia, sub numero ESTEVES PEREIRA [E] 49 (UFG, 12.350). Isotypi in B, K, ZSS.

Literatur:

- BRAUN, P. (1984 a): *Pilosocereus vilaboensis* (Diers et Esteves) P. J. Braun comb.nov.; *Pilosocereus juaruensis* (Buining et Brederoo) P. J. Braun comb.nov. - *Kakt.and.Sukk.* **35** (8) : 181
- BRAUN, P. (1984b): Op zoek naar cactussen in centraal Mato Grosso: *Pilosocereus juaruensis* (Buin. et Bred.) P. J. Braun en *Discocactus silvaticus* Buin. et Bred. - *Succulenta* **63** (9) : 203-205
- BRAUN, P. (1988): On the taxonomy of Brazilian Cereae - *Bradleya* **6** : 93
- BRAUN, P., ARZBERGER, A. (1986): Zur Kenntnis von *Pilosocereus juaruensis* (Buining et Brederoo) P. J. Braun - *Kakt.and.Sukk.* **37** (10) : 197-203
- BREDEROO, A., THEUNISSEN, J. (1978): *Pseudopilosocereus juaruensis* Buining et Brederoo spec.nov. - *Kakt.and.Sukk.* **29** (7) : 153-155
- DIERS, L., ESTEVES PEREIRA, E. (1983): *Pseudopilosocereus vilaboensis* Diers et Esteves, Eine neue Art aus Goiás, Brasilien - *Kakt.and.Sukk.* **34** (5) : 106-111
- RITTER, F. (1979): *Kakteen in Südamerika* **1**. Selbstverlag Spangenberg

Dr. Pierre Braun
Im Fußtal 37
D - 50171 Kerpen

Eddie Esteves Pereira
Rua 25 A No.90
Setor Aeroporto
74075-150 Goiânia/Goiás
Brasilien

Kakteen und andere Sukkulenten im Monat Juni

In diesen Wochen dürfen wir endlich auf hochsommerliche Wetterlagen mit entsprechend höheren Tagestemperaturen und viel Sonnenschein hoffen. Für unsere Kakteen und viele andere Sukkulenten setzt damit die Wachstumsperiode voll ein.

Die Pflanzen benötigen hierzu ausreichend Feuchtigkeit und regelmäßiges Gießen wird unbedingt erforderlich. Je nach den Kakteengattungen bestehen jedoch erhebliche Unterschiede im notwendigen Wasserbedarf. Das bedeutet, daß Pflanzen von extrem trockenheißen Standorten der Heimat, wie *Ariocarpus*, *Encephalocarpus*, *Pelecypora* und ähnliche, nur sehr vorsichtig gegossen werden dürfen und entsprechend geringere Wassergaben erhalten.

Sie stehen im Gewächshaus am besten auf dem Hängebrett, nahe unter dem Glas, wo sie beim Gießen von den anderen, weit weniger empfindlichen Gattungen und Arten abgetrennt sind. Beim Gießen selbst, sollte man unbedingt darauf achten, insbesondere dicht wollige Pflanzen nicht mit einer Kanne zu überbrausen. Das prächtige Haarkleid verklebt ansonsten sehr rasch und das gute Aussehen geht dabei verloren. Besser ist, rings um die Pflanzen herum zu gießen oder auf größeren Flächen ein kurzzeitiges Anstauen von unten vorzusehen.

Auch zur Frage, wie oft die Pflanzen zu gießen sind, kann keine allgemein gültige Regel aufgestellt werden. Hier gilt, das Gießen dann zu wiederholen, wenn das Erdreich wieder auszutrocknen beginnt. Dabei spielt die Zusammensetzung des Substrates eine sehr große Rolle. Überwiegend mineralische Mischungen mit einem sehr hohen Anteil von feinporigem Lava oder Bims vermögen auch im Hochsommer die Feuchtigkeit gut zwei bis drei Wochen zu speichern. Maßgebend ist auch hier wieder der Standort, das Substrat, das Topfmaterial etc. Epiphytisch wachsende Kakteen, wie *Aporocactus*, *Disocactus*, *Hattoria*, *Epiphyllum*, *Rhipsalis*, *Schlumbergera* u.ä. sind weitaus feuchtigkeitsliebender. Die Wurzeln reagieren viel empfindlicher gegenüber häufigem Austrocknen. Daher sollte hier das meist humose Erdreich stets mild feucht gehalten werden. Sie fühlen sich übrigens jetzt, draußen im Freien im lichten Schatten in nicht zu dichtkronigen Bäumen aufgehängt, besonders wohl.

In Grundbeete ausgepflanzte Kakteen und andere Sukkulenten erhalten nun bei hochsommerlicher Witterung ebenfalls reichlich Wasser. Am besten gießt man hier in den Abendstunden, damit die Wasseraufnahme während der kühlen Nachtstunden ungehindert ablaufen kann. Selbst bei einsetzendem Gewitterregen sollte noch tüchtig gegossen werden, zumal das hier

reichlich benötigte Wasser gleich wieder im Sammelbecken nachfließen kann und neuen Vorrat bildet.

Im Laufe der Sommermonate geben wir in Abständen von vier bis sechs Wochen wiederholt zusätzliche Volldüngergaben mit in das Gießwasser. Um einen reichen Blütenansatz zu fördern, sollten die Dünger einen hohen Anteil an Phosphorsäure und weniger Stickstoff aufweisen. Neben speziellen Kakteendüngern eignen sich durchaus auch übliche Blumenvolldünger, wie sie im Fachhandel angeboten werden. Grundsätzlich sollte nie bei trockenem Erdreich gedüngt werden, notfalls muß erst mit reinem Wasser vorgegossen werden. Die jeweiligen Anwendungsvorschriften auf den Packungen sind genau zu beachten!

Bei sommerlicher Witterung muß nun auch für reichliches Lüften gesorgt werden, damit die Pflanzen genügend abgehärtet werden. Insbesondere in kleineren Gewächshäusern ist ein ausreichender Luftaustausch besonders wichtig. Die kräftige Bedornung der Pflanzen und eine reichliche Haar- und Wollfilzbildung wird durch intensive Luftbewegung in erheblichem Umfang gefördert.

Bei ausreichender Lüftung der Kulturräume sollte ggf. ein zusätzliches Schattieren der Kakteen und anderer Sukkulenten, von wenigen Ausnahmen abgesehen, eigentlich grundsätzlich unterbleiben. In trockenheißen Gewächshäusern benötigen nur einige Arten aus den Gattungen *Notocactus*, *Obregonia*, *Parodia*, *Rebutia* u.ä. gelegentlich über die Mittagsstunden leichten Schatten. Auch die jungen Sämlinge unserer heurigen Aussaaten werden bei sonnigem Wetter leicht schattiert, damit sie zügig weiterwachsen können. Dies gilt auch bei den anderen Sukkulenten für zahlreiche, grüne Haworthien und Conophyten. Vor allem letztere stellen teils in diesen Wochen das Wachstum ein, die schützende Oberhaut beginnt leicht zu schrumpfen. Hier schränken wir das Gießen ziemlich ein und sprühen die Pflanzen dafür in den Abendstunden.

Alle Kakteen und andere Sukkulenten, die im Freien untergebracht sind, müssen in den kommenden Wochen vor eventuellen Hagelunwettern rechtzeitig geschützt werden. Meist genügen schon Abdeckrahmen mit einem 10 x 10 mm Viereck-Drahtgewebe, um die Pflanzen vor Schäden ausreichend zu bewahren.

Und nun recht viel Erfolg mit der Pflege Ihrer Kakteen und anderer Sukkulenten!

Dieter Herbel
Elsastraße 18
D-81925 München



Frage:

Wer kann Auskunft geben über die Ursache der öfters, meist über die Wintermonate auftretende Spitzendürre bei *Aporocactus flagelliformis* und deren verwandte Arten bzw. Hybriden? (Heft 3/94, Seite 64).

Alfred Meininger

Antwort:

Aporokakteen sollten auch während des Winters nicht ganz austrocknen! Ich hatte früher ähnliche Probleme.

Horst Taraschewski

Frage:

Was ist die Ursache für die, von der Basis her auftretende zunehmende Verkorkung, wie sie bei verschiedenen Kakteen, hauptsächlich bei Notokakteen und deren Untergattung *Wigginsia*, aber auch an älteren Mammillarien auftritt? Diese Erscheinung führt dann oft zum Absterben der unteren Warzen.

Alfred Meininger

Antwort:

Nach meinen langjährigen Beobachtungen tritt das Verkorken der Kakteen von der Basis her nach oben fortschreitend immer dann auf, wenn die Pflanzen aufgrund eines guten Zuwachses zu dicht beisammen stehen.

Die unteren Bereiche der Kakteen weisen anfangs durchaus grüne, chlorophyllhaltige Zellpartien auf, die daher ebenfalls an der Assimilation der Pflanzen beteiligt sind. Beginnen die Kakteen dann enger zusammen zu wachsen, so kann nicht mehr ausreichend Licht an die unteren Zellbereiche gelangen. Damit wird dort die Assimilation verhindert und das Chlorophyll verschwindet. Damit kommt es zu einem bräunlichen Verkorken der Pflanzen. Insbesondere bei säulenförmigen Kakteen kann diese Erscheinung an älteren Exemplaren auch eine ganz natürliche Erscheinung sein und damit eine sogenannte Rindenbildung einsetzen, wie wir es an unseren Bäumen und anderen Gehölzen ebenso kennen.

Grundsätzlich sollte man daher die Kakteen bei gutem Wachstum jährlich weit genug auseinander rücken, damit sie allseitig ausreichend gut mit Licht versorgt werden. Bei kugeligen Formen sollte als Faustregel der halbe Pflanzendurchmesser als allseitiger Abstand gelten. Wie derart störend wirkende Kakteen am besten behandelt werden, wird im Artikel „Häßlich verkorkte Kakteen - neu verjüngt“ in der nächsten Spalte ausführlich geschildert. Hierzu recht guten Erfolg!

Dieter Herbel

TIPS AUS DER PRAXIS

Häßlich verkorkte Kakteen neu verjüngt

Häufig entdeckt man in Kakteensammlungen immer wieder mal größere und vor allem ältere Pflanzen, die vom Stammgrund beginnend ihre grüne Farbe völlig verlieren und rund herum ein gleichmäßig braunes Aussehen bekommen. Diese Verfärbung breitet sich von unten nach oben fortschreitend aus. Verursacht wird diese Erscheinung vor allem bei einem zu engen Stand der Kakteen. Hier vermag nicht mehr genügend Licht rings um den gesamten Pflanzenkörper zu gelangen. Die grünen, chlorophyllhaltigen Zellpartien können nicht mehr ausreichend assimilieren, sterben ab, verkorken und verfärben sich braun, wie wir es von Ästen und Stämmen unserer heimischen Bäume und Sträucher kennen.

Es ist dies zwar ein völlig natürliches Verhalten der Kakteen, das nicht direkt und nachhaltig schadet, doch das schöne, makellose Aussehen wird hierdurch ganz erheblich beeinträchtigt. Grundsätzlich gilt es, die Pflanzen rechtzeitig auseinander zu rücken, daß zumindest bei größeren Exemplaren rings um die einzelnen Pflanzen stets ein gut handbreiter Zwischenraum verbleibt. Dabei wird gleichzeitig ein extrem säuliger Wuchs von ansonsten typischen, kugelförmigen Kakteen wirksam vermieden.

Derart stark verkorkte Pflanzen, die in den Sammlungen doch meist sehr störend wirken, können wir dennoch retten. Hier empfiehlt es sich, etwa im unteren Drittel den Pflanzenkörper oberhalb der häßlichen Verkorkungen mit einem scharfen Messer quer durchzuschneiden und das so gewonnene Kopfstück einfach neu zu bewurzeln. Dazu läßt man die Schnittfläche einige Tage gut abtrocknen und stellt die Pflanzen dann einzeln und aufrecht in leere Tontöpfe oder zu mehreren nebeneinander in Tonschalen. An einem leicht schattigen, warmem Platz werden sich so im Laufe von vier bis sechs Wochen an den Schnittstellen bereits erste Wurzelansätze von etwa 5 mm Länge zeigen. Erst dann topfen wir die Pflanzen wieder ein und halten das Substrat mild feucht. Die beste Zeit für diese Methode ist im Frühjahr und Sommer.

Handelt es sich um seltene, wertvolle Arten, so sollten wir den Wurzelstrunk mit dem restlichen Pflanzenkörper im alten Topf belassen und kein Wasser auf die Schnittfläche bringen. Meist erscheinen schon nach wenigen Wochen vielfach zahlreiche Sprosse, die nach genügender Größe abgetrennt, zusätzlich begehrtes Vermehrungsmaterial ergeben.

Dieter Herbel
Elsastraße 18
D-81925 München

**Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892**

Geschäftsstelle: Nordstraße 30, 26939 Ovelgönne, Tel. 0 44 80 / 14 08, Fax 0 44 80 / 15 64

Präsident: Prof. Dr. Wilhelm Barthlott,
Meckenheimer Allee 170, 53115 Bonn, Tel. 02 28 / 73 25 26

Vizepräsident: Dr. Hans Joachim Hilgert,
Bevenser Weg 10, Haus B 102, 30625 Hannover,
Tel. 05 11 / 5 34 - 31 02

Schriftführer: Dr. Thomas Engel,
Klinkenmüller Straße 11, 14943 Nettgendorf

Schatzmeister: Peter Mansfeld,
Grotenbleken 9, 22391 Hamburg, Tel. 0 40 / 6 06 40 89

Beisitzer: Klaus Dieter Lentzow,
Hohefortstr. 9, 39106 Magdeburg

Beisitzer: Hermann Stützel,
Hauptstr. 67, 97299 Zell/Main, Tel. 09 31 / 46 36 27

Beisitzer: Dieter Supthut,
c/o Städt. Sukkulentensammlung, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich,
Tel. 00 41 1 / 201 45 54

Postanschrift der DKG:

Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne, Nordstr. 30,
26939 Ovelgönne, Tel. 0 44 80 / 14 08, Fax 0 44 80 / 15 64

RICHTUNGEN:

Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne
Nordstr. 30, 26939 Ovelgönne,
Tel. 0 44 80 / 14 08, Fax 0 44 80 / 15 64

Arbeitsgruppe Astrophytum: Peter Schätzle
Eisenhofstr. 6, 32791 Lage / Lippe, Tel. 0 52 32 / 44 85 ab 19.00 Uhr

Arbeitsgruppe Echinocereus: Lothar Germer
Schützenhofstr. 58 a, 26135 Oldenburg, Tel. 04 41 / 1 39 89

Arbeitsgruppe Echinopsis-Hybriden: Klaus Kornely
Am Wäldchen Nr. 16, 55270 KL-Winternh.

Arbeitsgruppe Gymnocalum: Ludwig Bercht
Mauritshof 124, NL 3481 VN Harmelen, Tel. 00-31-3483-2300

Arbeitsgruppe Parodien: Inter Parodia Kette
Friedel Käisinger, Parkstr. 1, 34266 Niestetal

Arbeitsgruppe Rebutia: Gerold Vincon
Mühlgasse 10, 35274 Kirchhain, Tel. 06 24 22 / 54 28

Arbeitsgruppe Literatur: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstr. 10, 91058 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Arbeitskreis Naturschutz: Mathias Uhlig
Grabenstr. 4, 71385 Kernen, Tel. 0 71 51 / 4 59 63

Arbeitsgruppe Philatelie: Horst Berk
Marientalstr. 70 / 72, 48149 Münster, Tel. 02 51 / 29 84 80

Arbeitsgruppe Tephrocactus: Manfred Arnold
Nonnenweierer Hauptstr. 7, 77963 Schwanau 3, Tel. 0 78 24 / 971

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz
Goethestr. 3, 97291 Thüngersheim
Postgirokonto: Nr. 309 350 - 601 Postgiroamt Frankfurt

Diathek: Erich Haug
Lunghamerstr. 1, 84453 Mühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postgirokonto: Nr. 155 51 - 851 Postgiroamt Nürnberg

Landesredaktion: Ursula Bergau
Spreeallee 72, 24111 Kiel, Tel. 04 31 / 69 80 10

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth
Niederstr. 33, 54293 Trier-Ehrang, Tel. 06 51 / 6 78 94

Redaktion der Kakteenkartei: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstr. 10, 36039 Fulda, Tel. 06 61 / 5 83 93

Ringbriefgemeinschaften: Konrad Schattke
Bühlsand 23, 48282 Emsdetten, Tel. 0 25 72 / 8 82 86

Samenverteilung: Hans Schwirz
Am Hochbehälter 7, 35625 Hüttenberg, Tel. 06 41 / 7 55 07

Zentrale Auskunftsstelle: Horst Siegmund
Marnkeweg 40, 27619 Schiffdorf, Tel. 04 71 / 8 37 01

Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgenden Konten zu verwenden:

Konto Nr.: 86 800 bei Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00)

Konto Nr.: 345 50 - 850 bei Postgiroamt Nürnberg (BLZ 760 100 85)

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgestellt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG:

Konto Nr.: 88 420 bei Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00)
gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Sponsors sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlung). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

Jahresbeiträge:	Mitgliedsbeitrag:	DM 60,—
	Jugendmitglieder:	DM 30,—
	Rechnungskostenanteil:	DM 5,—
	Luftpostzuschlag:	je nach Land
	Aufnahmegebühr:	DM 10,—

Karlheinz Uhlig*Ein Leben mit Kakteen***6.5.1930 - 8.4.1993**

Vor einem Jahr verstarb unerwartet und viel zu früh Karlheinz Uhlig. Der in Chemnitz geborene besuchte dort nach der normalen Schulausbildung eine Höhere Handelslehranstalt und Wirtschaftsoberschule und bereitete sich auf einen kaufmännischen Beruf vor. Seit seinem fünfzehnten Lebensjahr begeisterte er sich für die Kakteen und baute sich eine kleine Fensterbrett-sammlung auf. Im Jahr

1954 brach er sein Leben in seiner Heimatstadt ab und flüchtete über Berlin in den westlichen Teil Deutschlands. Er kam nach Stuttgart, wo er im kaufmännischen Bereich bei einigen größeren Firmen tätig wurde. Nach seiner Heirat gelang es ihm, für sich und seine Frau Eva eine größere Wohnung mit einer Süd-Veranda zu finden, die ihm die Möglichkeit bot, die Pflege von Kakteen in größerem Maßstab wieder aufzunehmen. In den folgenden Jahren wurde dann aus dem Hobby ein Beruf. Langsam ging es zunächst voran. Nach dem Umzug von Stuttgart nach Rommelshausen im Jahre 1958 begann Karlheinz Uhlig mit Unterstützung seiner Frau eine kleine Kakteen-Gärtnerei aufzubauen. Zunächst entstanden auf gepachtetem Land kleinere Gewächshäuser. Schrittweise ging es voran. War

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten**Heft 8 / 94 am 10. Juni 1994**

Karlheinz Uhlig bis 1960 immer noch halbtags in seinem Beruf als Buchhalter tätig, so konnte nun die Gärtnerei und der Versandhandel mit Kakteen zur eigentlichen Erwerbsquelle gemacht werden. 1972 kam dann der Umzug auf eigenen Grund und Boden in ein Großraum-Gewächshaus von 1.600 qm. Und heute sind es schließlich 2.000 qm Anzuchthäuser und Lagerfläche, die der Senior nach Erreichen des sechzigsten Lebensjahres an seine beiden Söhne Matthias (Pflanzen) und Ralph (Samen) übergab.

Nach dem zweiten Weltkrieg, mit den durch ihn verursachten Verlusten an Pflanzen in den deutschen Sammlungen und der nahezu zwanzigjährigen Pause, in der keine Forschungs- und Sammelreisen in die Heimat der Kakteen möglich waren, bestand in Deutschland ein großer Bedarf an Pflanzen, das Bedürfnis, die in der Zwischenzeit neu entdeckten Arten und Gattungen kennenzulernen und zu pflegen. Diese Marktlücke hat Karlheinz Uhlig erkannt und Seltenheiten und Neufunde zum Schwerpunkt seines Geschäfts gemacht. Er hat dabei Beziehungen geknüpft zu Feldforschern und Pflanzensammlern wie Backeberg, Ritter, Horst, Lau, Glass, Foster, Rausch und Reppenhausen und mit den meisten Kakteenkennern, Wissenschaftler wie Laien, einen Gedanken- und Erfahrungsaustausch gepflegt. So kam in den sechziger und siebziger Jahren durch ihn manches neue Material in die europäischen Sammlungen. Aber bereits 1965 beginnt, wie allgemein erst viel später, bei ihm die Erkenntnis, daß aus Gründen des Artenschutzes die Einfuhr und der Handel mit Wildpflanzen vermieden werden muß. Die Aufzucht seltener Arten aus Samen gewinnt immer mehr an Gewicht. Und schließlich werden 1986 sämtliche Wildpflanzenimporte eingestellt.

So ist es Karlheinz Uhlig zu verdanken, daß in den zwanzig Jahren, in denen wir noch 'in Unschuld' zu leben glaubten, viele der seltenen und neu entdeckten Kakteenarten in die europäischen Sammlungen gekommen sind. Diese bilden nun zum Teil den Grundstock für züchterische Bemühungen, diese Arten zu erhalten und ein Reservoir zu bilden, aus dem möglicherweise am ursprünglichen Standort durch Zivilisation und Urbanisierung ausgerottete Arten in ihrer Heimat wieder angesiedelt werden können. Mit der wachsenden Erkenntnis der Bedeutung des Naturschutzgedankens hat Karlheinz Uhlig dann entsprechend gehandelt. Die deutschen Kakteenfreunde sehen mit Dank und Anerkennung auf das Lebenswerk dieses bedeutenden Mannes.

Der Vorstand der DKG

Dankeschön!

Auf diesem Weg möchte ich mich bei der DEUTSCHEN KAKTEEN-GESELLSCHAFT, der INTERNOTO, der ORTSGRUPPE WÜRZBURG und allen Hobbyfreunden im In- und Ausland für die guten Wünsche sowie für die großen und kleinen Geschenke zu meinem **80. Geburtstag** ganz herzlich bedanken. Mit einer solchen Flut von Zuschriften, Telefonanrufen und Überraschungen hatte ich nicht gerechnet und bin nur auf diesem Wege in der Lage, mich bei allen recht herzlich zu bedanken.

Else Gödde

25 Jahre OG Oberer Neckar

Das Gasthaus „Schlüssel“ zu Aixheim bei Rottweil bot uns im festlich geschmückten Saal den würdigen Rahmen für unsere Jubiläumsfeier. Zum Sekttempfang erschienen zahlreiche, wie erwartet, die Mitglieder unserer OG. Nicht wenige unter ihnen haben als Gründungsmitglieder die Anfänge unserer Vereinsgeschichte miterlebt und mitgestaltet. Ein Wermutstropfen an diesem Oktoberabend des Jahres 1993 war zweifelsohne die Abwesenheit unseres Vorsitzenden Julius Szabo, der seit ihrer Entstehung der OG präsidierte, aus gesundheitlichen Gründen aber an diesem bedeutenden Ereignis nicht teilhaben konnte. Für seine langjährige engagierte und uneigennützte Tätigkeit wurde er an diesem Abend zum Ehrenmitglied ernannt.

Unser 2. Vorsitzender Paul Grimm übernahm den Taktstock und führte durchs Programm. Er begrüßte Herrn Dieter Hönig mit Gemahlin, der uns als Vertreter des Vorstandes der DKG Grüße und Glückwünsche überbrachte, verbunden mit einem

Jubiläumsgeschenk. Herr Hönig war bei uns schon mehrmals als Vortragender zu Gast, es verknüpfen uns viele freundschaftliche Kontakte mit ihm. Auch am heutigen Abend bot er einen Dia-Vortrag, der eine Vielzahl herrlicher Kakteenbilder präsentierte, sozusagen die Top-Hundred aus seinen gesammelten Erfahrungen.

Selbstverständlich nahmen wir die Gelegenheit wahr, in Erinnerungen zu schweifen, alte Zeiten wachzurufen. An Freunde wurde mit einer Gedenkminute erinnert, die inzwischen nicht mehr unter uns sind. Der Wechsel der Lokale war ein heiteres Thema, das ein bißchen an Rottweiler Narrenspiele erinnert. Aber Narren sind wir Kakteenfreunde doch allemal ein wenig!

Leider waren wir inzwischen gezwungen, einen neuen Vorstand zu wählen. Mit überwältigender Mehrheit wurden gewählt

zum 1. Vorsitzenden	Paul Grimm Teufenstr. 17/1 78667 Villingendorf
zum 2. Vorsitzenden	Kurt Bürk Schmittentäcker 2 78073 Hochemmingen.

Wir danken unserem früheren Präsidenten und Ehrenmitglied Julius Szabo und wünschen ihm eine gute Genesung sowie - gemeinsam mit uns - noch viele Jahre der Freude mit Kakteen. Dem neuen Vorstand Begeisterung, Phantasie und eine glückliche Hand.

M. Reusch am 8.4.1994
Schriftführer

OG Lübeck und Umgebung

Wie bereits im Mai angekündigt, lädt die OG Lübeck und Umgebung zur **19. Kakteen- und Sukkulentenbörse** ein. Sie findet am **18. Juni 94** auf dem Gelände des Hotel- und Restaurantbetriebes 'Schwarzbunte', Bei der Lohmühle 11 a, in Lübeck statt. Da wir wieder mit starker Beteiligung auswärtiger Sukkulentenfans rechnen dürfen, haben wir den offiziellen Beginn auf 10.00 Uhr festgelegt. Frühaufsteher können aber, falls erforderlich, schon ab 9.00 Uhr ihre Pflanzen feilbieten. Ob mit zehn oder hundert oder mehr Pflanzen, tragen Sie zu der Vielfalt des Angebotes bei. Mit dem Ende der Veranstaltung ist erfahrungsgemäß gegen 16.00 Uhr zu rechnen, wird aber letztendlich von der Nachfrage und dem Publikum bestimmt - wir lassen uns überraschen. Standmiete wird nicht erhoben. Um Bekanntschaften aufzufrischen oder Kontakte zu pflegen, steht uns anschließend ein Raum für ein geselliges Beisammensein zur Verfügung. Über Ihren Besuch würden wir uns freuen.

Auskünfte: Tel. 0 45 61 / 95 39	Erhard Schöttke, 23730 Neustadt
Tel. 0 45 32 / 35 02	Gerhard Poggensee, 22941 Bargtheide

Der Vorstand der OG Lübeck und Umgebung

Gedanken zur Jahreshauptversammlung der DKG

Jahreshauptversammlungen sind bei den Mitgliedern aller Vereine zumeist nicht sehr beliebt, aber ohne JHV geht es nicht. Sie ist im Leben eines eingetragenen Vereins eine Notwendigkeit und das nicht nur, weil sie auf Anordnung des Gesetzgebers in der Satzung verankert ist. Die jährliche Hauptversammlung ist die Vereinsveranstaltung, zu der alle Mitglieder eingeladen werden müssen und in der demokratisch, wie in einem Parlament, auf der einen Seite der Vorstand über seine Tätigkeit Rechenschaft zu geben hat und auf der anderen Seite die Mitglieder die Möglichkeit haben, ihre Rechte auszuüben, indem sie durch Anträge und in Abstimmungen die Tätigkeiten und Zielsetzungen des Vereins mitbestimmen und mittragen. In unserer DKG ist es schon lange Brauch, daß die JHV wechselnd von immer anderen Ortsgruppen ausgerichtet wird. Daß die vorgegebenen Möglichkeiten der Durchführung von OG zu OG verschieden sind, verleiht jeder JHV ein eigenes Gepräge. Wie gut eine JHV besucht wird, hängt zum einen sicher von der Attraktivität des Veranstaltungsortes ab, zum

anderen aber auch sehr viel von dem Rahmenprogramm, das geboten wird. So ist es zu begrüßen, wenn die veranstaltende OG alles daran setzt, ein Programm auf die Beine zu stellen, das durch Qualität und Vielseitigkeit bei einem möglichst großen Mitgliederkreis Interesse findet. Eine gut vorbereitete JHV bietet Alternativprogramme, Ausstellungen, einen interessanten Pflanzenmarkt und vor allem Fachvorträge von namhaften Referenten.

Die Ausrichtung einer JHV hat natürlich in einer Zeit, in der nichts mehr umsonst zu haben ist, ihren Preis (Miete, Werbung, Honorare usw.) und bei einem guten Rahmenprogramm ist dieser entsprechend höher. Auch wenn man einen Zuschuß der DKG und die Standgebühren der Händler einkalkuliert, bleiben der OG noch Unkosten in beträchtlicher Höhe.

Die OG Leipzig hat im vergangenen Jahr versucht, durch Erhebung eines Unkostenbeitrags von DM 10,— für die Rahmenveranstaltungen - wohlgerneht nicht für die Teilnahme an der JHV! - ein Defizit zu vermeiden, was auch fast gelungen sein soll. Dieser Unkostenbeitrag hat bei einigen Besuchern Kritik ausgelöst, die offensichtlich nicht berücksichtigt haben, was dafür geboten wurde. Wenn man nur an die ausgezeichneten Fachvorträge denkt; es waren sieben, umgerechnet hat also der Eintritt für einen Vortrag ganze 1,50 DM ausgemacht, ein Betrag, für den man nicht einmal eine kleine Flasche Sprudel bekommt. Zum Vergleich: In München verlangt man für einen öffentlichen Wald- und Wiesenvortrag über Canada oder Neuseeland einen Eintritt von 12,- bis 15,- DM. Irgendwie paßt es nicht gut zusammen, wenn ein „Kakteenfrend“ meint, einen guten Fachvortrag ganz selbstverständlich gratis haben zu können, während beim Pflanzeneinkauf - den Händlern sei es gegönnt - der Preis eine untergeordnete Rolle zu spielen scheint.

Erfreulicherweise waren es nur wenige, die wegen des Unkostenbeitrags, der - das sei nochmals festgestellt - für die Rahmenveranstaltungen erhoben wurde und nicht für die Teilnahme an der JHV, gemeckert haben. Die große Mehrzahl der Besucher hat ihn akzeptiert und damit gewissermaßen bestätigt, daß eine OG mit der Ausrichtung der JHV auch die Verpflichtung übernimmt, ein Rahmenprogramm vorzubereiten, das möglichst viele Kakteenfrende anspricht und auch dem hohen Rang der DKG als ältester Fachgesellschaft Rechnung trägt. Im Interesse unseres schönen Hobbys ist zu erwarten, daß sich diese positive Einstellung allgemein durchsetzt, damit das hohe Niveau der JHV in den letzten Jahren gehalten wird und sich die Teilnahme gerade auch für die Mitglieder lohnt, die sich von der einzigen zentralen Veranstaltung der DKG mehr erwarten als nur einen großen Pflanzenmarkt.

Franz Polz

OG Bonn

Die Bonner Kakteenfrend und der Freundeskreis Botanischer Garten Bonn laden ein zur **Großen Kakteenausstellung** in den Gewächshäusern des **Bot. Gartens in Bonn am 11. und 12. Juni 1994**. In Schaubeeten und -kästen geben die Mitglieder einen Einblick in ihre Sammlungen. Außerdem können an Informationsständen - u. a. zu den Themen geografische Verbreitung, Pflegebedingungen, Arterhaltung, u. v. m. - neue Erkenntnisse erworben und alte wieder aufgefrischt werden. Kurzdiavorträge, u. a. zur allgemeinen Kakteenpflege und zu den Kakteen Südamerikas (Pils, Düren), bereichern das interessante Programm der Bonner Kakteenliebhaber. An beiden Tagen werden außerdem Führungen durch die Gewächshäuser (incl. Sukkulentenhaus) angeboten. Weiterhin kann der sehenswerte Botanische Garten während der Öffnungszeiten besichtigt werden.

An Verkaufsständen besteht die Möglichkeit des Erwerbs von Kakteen, Anderen Sukkulente, Tillandsien, Zubehör und Fachliteratur. Folgende Händler haben sich angesagt: **Bleicher**, Kakteen und Andere Sukkulente - Schwebheim; **Pils**, Kakteen und Tillandsien - Düren; **Schaurig**, Zubehör und Literatur - Grebenhain.

Für Ihr leibliches Wohl sorgt eine Cafeteria mit Kaffee und Kuchen in den Gewächshäusern.

An beiden Tagen ist die Ausstellung von **10.00 - 18.00 Uhr** geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Der Vorstand der OG Bonn

OG Göttingen

Die OG Göttingen veranstaltet ihre **8. Göttinger Kakteen- und Sukkulentebörse** am **4. Juni 1994** von **9.30 bis 17.30 Uhr** im Botanischen Garten, Untere Karspüle.

Neben umfangreichen Schaukästen werden Pflanzen der Ortsgruppenmitglieder angeboten.

Das Pflanzenangebot wird ergänzt durch die Kakteengärtnereien **Nordmann** und **Schaurig**.

Der Besuch der Gewächshäuser und der Freianlagen des Bot. Gartens sind möglich. Auf Wunsch unter fachkundiger Führung.

Kaffee und selbstgebackener Kuchen sorgen für das leibliche Wohl.

Der Eintritt ist kostenlos und wir wünschen allen Besuchern einen wunderschönen Tag.

Der Vorstand der OG Göttingen

SUKKULENTEN-KULTUREN

Max Wieland, Tel. 06 11 / 54 12 40

Bürschgartenstraße 14, D-65193 Wiesbaden

Erweitertes Angebot, jetzt über 500 Pflanzen in der **Liste 39/94** mit 80 schw.-weiß Abb. und Kurzbeschreibung gegen 3,- DM in Briefmarken oder **Nachtrag** zur Liste 93/94 DM 1,-.

KAKTEEN SAMEN

Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulente und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu.

Lieferung per internationaler Flugpost.

Doug and Vivi Rowland, 200 Spring Road, KEMPSTON, BEDFORD, England, MK42 8ND

Das absolute Wunschbuch für alle Freunde der „Anderen Sukkulenten“:

Sajeva & Costanzo/Succulents, 1994, engl., 256 S., **1200 Farbfotos** (eintausend-zweihundert!!!), ca. **DM 98,—** (soll Sommer '94 erscheinen. Bitte bestellen Sie unbedingt rechtzeitig vor, da die Erstauflage bestimmt sehr schnell vergriffen sein wird).

WEITERE NEUERSCHEINUNGEN UND NEUEINGÄNGE:

Archer/Kenya Ceropegia Scrapbook, engl., 184 S., 92 Farbt., 39 Zeichn., **DM 69,—**; **Bradleya 11**, engl., 112 S., 55 Farbf., 39 SW.-Fot., 20 Zeichn., **DM 32,—**; **Eggli/Sukkulenten**, dtsh., 336 S., 343 Farbf., 4 SW.-Fot., 8 farb. Karten, Schlüssel, **DM 198,—/öS 1545,—/sFr. 178,—**; **Hammer/Genus Conophytum**, engl., 283 S., über 280 Farbf., 10 farb. Karten, **DM 185,—**; **Haseltonia, Vol. 1**, engl., 140 S., 37 Farbf., **DM 49,—**; **Ullrich/Agaven**, dtsh., 83 S., 56 SW.-Fot., 16 Farbf., **DM 22,—**; **Jaarsveld/Gasterias of Southern Africa**, engl., 104 S., 22 Farbt. sowie 65 Farbfot. u. Karten, ca. **DM 86,—**; **Haage/Kakteen**, dtsh., 160 S., 30 Farbf., **DM 39,80/öS 310,—/sFr. 39,80**; **Hewitt/Complete Book on Cacti & Succulents**, engl., 176 S., 585 Farbf., **DM 58,—**; **Meregalli & Doni/Il Genere Copiapoa**, ital., 101 S., 45 Farbf., 52 Zeichn., 4 Karten, **DM 38,—**; **Piante Grasse Speciale 4/93** (Metzing/Cactaceae in Paraguay, ital./dtsh.; Zappi & Taylor/Eastern Brazilian Cacti, ital./engl.; Taylor/Further notes on Echinocereus ital./engl.), 96 S., 50 Farbf., 43 SW.-Fot., 7 Zeichn., 6 Diagramme, 6 geogr. Skizzen, **DM 38,—**; **Dopp/Kakteen u. a. Sukkulenten**, dtsh., 226 S., 255 Farbf., 9 SW.-Fot., **DM 68,—**; **Eggli & Taylor/List of Names of Succulent Plants other than cacti**, published 1950-1992 from Repertorium Plantarum Succulentarum, 5-sprachig, 176 S., **DM 38,—**.

Bestellservice 24 Stunden täglich per **Telefon** (Band), per **BTX** oder **FAX**. Angebot und Preise freibleibend. Buchpreise plus Versandkosten. Export gegen Proforma-Rechnung. Lieferung zu unseren Versandbedingungen.

Jörg Köpper
Lockfinke 7

Versandbuchhandel & Antiquariat
D-42111 Wuppertal

Tel./BTX 02 02 / 70 31 55

International Bookseller
Fax 02 02 / 70 31 58

Älteste Kakteenzucht Europas

Kakteen-Haage



BLUMENSTADT
ERFURT

Erfurt zur Kakteenblüte

99092 Erfurt, Blumenstraße 68
Tel. 03 61 / 60 10 14
Fax 03 61 / 6 43 27 95

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Auf über 600 m² Verkauf von Kakteen, Blattkakteen, vielen anderen
Sukkulenten, Caudexpflanzen, Tillandsien, Zimmer-Bonsai, Hoya und
Fuchsien. ! Kakteenmuseum !
Geöffnet: Montag bis Freitag 7 – 16 Uhr
u. Samstag 10 – 15 Uhr
Reisegruppen nach Vereinbarung auch außerhalb dieser Zeiten.

„WESTFIELD CACTI“

Bitte senden Sie 4 x Internationale
Antwort-Gutscheine für unsere Pflanzenliste
(mit 31 Farbfotos) für über 1200 Sorten
Kakteen und andere Sukkulenten.

Pflanzen im 7 cm-Topf
Topf von 3,00 bis 3,75 DM.

Westfield Cacti,
Kennford, Exeter, EX6 7XD, England

International Haworthia Symposium of the Haworthia Society with intern. speaker J. Pilbeam on 28 · 29 · 30 October, start at 28. at 20.00 hour, in Holland. Price include meals is ± DM 250,— (on base of double room).

Information at

Cok. Grootcholten · Vyverberglaan 5 · 2675 Lc Honse-
lersdyk · Tel. 01740 / 27795

ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS – Heft 8 / 1994
spätestens am 15. Juni 94
hier eingehend!



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930 Association Suisse des Cactophiles

Postanschrift: SKG / ASC, Sekretariat, CH-5400 Baden

Ortsgruppen-Programme Programmes des groupes locaux

Aarau

Sonntag, 26. Juni, 10.00,
Sammlungsbesichtigung bei Fam. Lehmann und Fam. Matter

Baden

Donnerstag, 16. Juni, 20.00, Rest. Pinte, Baden-Dättwil,
Monatsversammlung

Basel

Montag, 6. Juni, 20.00, Rest. Seegarten, Münchenstein,
Monatsversammlung

Bern

Samstag, 4. Juni,
2. öffentlicher Verkauf an der Neuengasse, Bern
Montag, 13. Juni, 20.00, Rest. Jardin, Bern,
Pflanzenbörse

Biel-Seeland

Dienstag, 14. Juni, 20.15, Hotel Falken, Aarberg,
Einheimische Orchideen an ihren Standorten, Diavortrag von
Anton Hofer

Chur

Donnerstag, 9. Juni, 20.00, Rest. Schweizerhof, Chur,
Litops, Diavortrag von Daniel Labhart

Freiamt

Sonntag, 5. Juni,
Vereinsausflug
Samstag, 11. Juni,
Sammlungsbesichtigung bei H. und S. Herzog

Genève

Lundi, 27 juin, 20.00, Club des Aînés, Genève,
Assemblée mensuelle

Gonzen

Samstag, 18. Juni,
Einladung nach Flums

Lausanne

Juin, soirée amicale, pique-nique

Luzern

Freitag, 17. Juni, 20.00, Rest. Sonne, Ebikon,
Domenikanische Republik, Diavortrag von Frieda Hofmann

Oberthurgau

Sonntag, 12. Juni,
Ortsgruppenbesuch der OG Schaffhausen

Olten

Sonntag, 12. Juni,
Zu Besuch beim EM Harry Meier

Schaffhausen

Freitag-Sonntag, 3.-5. Juni, Rest. Schweizerbund, Neunkirch,
Südamerika, Ausstellung

Solothurn

Samstag/Sonntag, 11./12. Juni,
Vereinsreise nach Mühldorf
Freitag, 1. Juli, 19.00,
Grillieren bei Heinz Schmid, Brugglen

St.Gallen

Mittwoch, 15. Juni, 20.00, Rest. Sunneschy, St.Gallen,
Gran Canaria, Vortrag von Erwin Moser
Samstag, 18. Juni,
Treffen im Botanischen Garten mit Orchideenfreunden

Thun

Samstag, 25. Juni,
Sammlungsbesichtigung bei Fam. Hulliger

Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts.

Comité de direction et communications des différentes sections.

Präsident / Président:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon.
Tel. 01 / 833 50 68

Vizepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs,
Tel. 081 / 723 47 22

Sekretariat / Secrétariat:

Brigitte Manetsch, Giacomettistr. 124, 7000 Chur,
Tel. 0 81 / 24 22 45

Kassier / Caissier:

Alex Egli, Unterdorf 10, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 73 / 47 12 05

Protokollführerin / Rédacteur du procès-verbal:

Angelika Lardi, Bächlerstraße 42, 8802 Kilchberg
Tel. 01 / 715 33 60

Landesredaktion / Rédaction nationale:

René Deubelbeiss, Wiesenstr. 8, 5432 Neuenhof,
Tel. 0 56 / 86 34 50, Fax 01/812 91 74.
Präsidentenliste: Heft 6/93.

Werbung / Publicité:

Marc Bigler, Wylerstr. 15, 3014 Bern,
Tel. 0 31 / 3 32 55 85 P, Tel. 0 31 / 3 11 03 26 G

Bibliothek / Bibliothèque:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern,
Tel. 0 41 / 48 95 21

Diathek / Diathèque:

Erwin Berger, Lachenstr. 4, 8184 Bachenbülach,
Tel. 01 / 8 60 70 54

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Daniel Labhart, Tschädigenweg 3, 6045 Meggen,
Tel. 041 / 37 33 20

Französisch sprachiger Korrespondent / Correspondant romand

Pierre-Alain Hari, Chemin de Chaumont 6, 1232 Confignon,
Tel. 0 22 / 777 12 39

Valais

Vendredi, 10 juin, 20.00, Ecole d'Epinassey, St.Maurice,
Assemblée mensuelle

Winterthur

Donnerstag, 9. Juni, 20.00, Rest. Gotthard, Winterthur,
Merkmale und Pflegetips zu Stapelia, Frailea und Gym-
nocalium, Kurzvorträge von P. Remensberger, U. Schoch, B.
Schär

Zürcher Unterland

Freitag, 24. Juni, 20.00, Rest. Frohsinn, Opfikon,
Mitglieder bringen Pflanzen mit, Diskussionsabend

Zürich

Donnerstag, 9. Juni, 20.00, Rest. Schützenhaus, Albisgüetli,
Sämlingsbörse, Arizona - nicht nur wilder Westen, Vortrag von
Pier L. Sacchi

Hock Uetikon: Jeweils am ersten Montag im Monat, 20.00,
Rest. Freischütz, Uetikon

Zurzach

Samstag, 11. Juni, ab 19.00,
Waldfest

Kurz nach 17.00 schlossen dann Daniel Masson und Hansruedi
Fehlmann die **CACTUSMANIA** 94, die sichtlich ein großer
Erfolg war. Beide drückten in ihren Abschiedsworten die Hoff-
nung aus, daß in nicht all zu ferner Zukunft wieder eine
CACTUSMANIA stattfinden werde.

René Deubelbeiss

Bestand der SKG/ASC Diathek am 1. März 1994

Dia - Serien

Côte d'Azur 1952	275 Dias
Côte d'Azur 1991	160 Dias
Echinocereen	45 Dias
Von Texas bis Mexico Standortaufnahmen	
Spez. Serie Fred Fröhlich	100 Dias
Kakteen und Landschaften Nordchiles	200 Dias

Dias von A-Z aus dem Bestand der Diathek 928 Dias

Dia-Bestand 1994 2'824 Dias

Zur Zeit sind 1'100 Dias in Bearbeitung.

Gespendet wurden 1993 1'240 Dias. Dazu recht herzlichen
Dank den Spendern: Herrn Fred Fröhlich für die 1'200 Dias und
Herrn Arnold Peter für die 40 Dias.

Der Diathekar
Erwin Berger

64. Jahreshauptversammlung der SKG/ASC

Unter dem Namen „**CACTUSMANIA**“ führte die Ortsgruppe
Genf die JHV 1994 vom 16./17. April durch. Während der 2
Tage präsentierten 18 Anbieter ihr reichhaltiges Angebot dem
interessierten Besucher zum Kauf.

Die diesjährige Tagung stand ganz im Zeichen der grenzüber-
schreitenden Verbindungen. So waren neben den Schweizer-
anbietern auch deren aus Frankreich und Deutschland anwe-
send. Und da die CITES mit einem Stand vertreten war, wo die
nötigen Papiere für die Grenzüberschreitung ausgestellt wur-
den, konnten auch die vielen Besucher aus dem nahen und
fernen Ausland ihre Pflanzen legal mit nach Hause nehmen.
Bei den Vorträgen zeigte sich ein ähnliches Bild. Die sehr
interessanten Vorträge der Herren Masson, Kroenlein, Lacoste
und Lavranos fanden ein begeistertes Publikum.

Die eigentliche Delegiertenversammlung der SKG/ASC war
wohl eine der Kürzesten.

Hier das Wichtigste:

Als Nachfolgerin für den aus gesundheitlichen Gründen zu-
rückgetretenen Sekretär Martin Schumacher wurde Brigitte
Manetsch, Präsidentin der Ortsgruppe Chur, gewählt.
Für die Durchführung der JHV 1996 hat sich die OG Chur
beworben. Das Angebot wurde von den Delegierten mit gro-
ßem Applaus angenommen.

Die Daten für die JHV 1995 lauten:

4./5. Februar, Präsidentenkonferenz, Hotel Zofingen,
Zofingen

1./2. April, Jahreshauptversammlung, Hotel Zofingen,
Zofingen

Bei den Mitgliederbeiträgen ergaben sich einzig fürs Ausland
portobedingte Erhöhungen.

Nach nur 1 1/2 Std schloß der Präsident, Hansruedi Fehlmann,
die 64. JHV und wünschte allen noch viel Vergnügen und eine
gute Rückreise.

Der Sonntagnachmittag stand dann ganz im Zeichen der
„Kleinen“ Kakteenliebhaber. In Scharen strömten die Leute in
die **CACTUSMANIA**. Und gar manche Eltern kamen nicht
umhin, ihren Kindern den einen oder anderen Kaktus zu finan-
zieren.

Sukkulenten-Symposium

Organisiert durch die
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Städtische Sukkulenten-Sammlung Zürich

Datum: Samstag, 11. Juni 1994

Zeit: ca. 09:30-11:30 / 13:30-16:00

Ort: Vortragsraum der Städt. Sukkulenten-Sammlung
Mythenquai 88, 8002 Zürich

Aus dem Programm:

- Was ist Sukkulenz?
- Bau sukkulenter Pflanzen
- Spezielle Anpassungen
- Verbreitung sukkulenter Pflanzen
- Die wissenschaftliche Einteilung
- Vorstellung der wichtigsten systematischen Gruppen

Tagungskosten: Fr. 20.—

Tagungsunterlagen erhalten Sie bei Ihrem Ortsgruppen-Vor-
stand

Der Vorstand der SKG/ASC



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79, ☎ 0 26 22 / 86 344

Präsident: Karl Augustin
A - 2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4

Vizepräsident: Josef Prantner
A - 6094 Axams, Olympiastraße 41

Schriftführerin: Inge Ritter
A - 2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79
Telefon: (++43-2622) 86 344

Kassier: Elfriede Körber
A - 2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon (++43-2245) 25 02,
Fax (++43-1) 505 36 09

Beisitzer: Ing. Michael Waldherr
A - 3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30
Telefon (++43-2749) 24 14

Redakteure des Mitteilungsblattes der GÖK und Landesredaktion KuaS:

Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler
Adresse: Dipl. Ing. Dieter Schornböck
p.A. EDV-Zentrum der TU Wien
A - 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8 - 10
Fax (++43-1) 587 42 11

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:

Ing. Robert Dolezal
A - 1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14
Telefon (++43-1) 434 89 45

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Samenaktion: Friedrich Hüttel

A - 1050 Wien, Johannagasse 3 a / 4 / 2 / 8
Telefon: Privat (++43-1) 555 90 44
Dienststelle (++43-1) 505 23 28

Liebe Kakteenfreunde!

Die Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ist kein homogenes Ganzes, sondern besteht aus einer Reihe von Zweigvereinen, die ihrerseits wieder aus Mitgliedern bestehen. Alle diese Zweigvereine haben ihre Geschichte, und unter den Kakteenfreunden, die diese Zweigvereine bilden, gibt es eine Reihe bemerkenswerter Individualisten und Fachleute.

Es ist unser Bestreben, an dieser Stelle in zwangloser Folge möglichst viele Zweigvereine vorzustellen, aber auch die Persönlichkeiten, die sie geprägt haben. Damit hoffen wir, das Phänomen „GÖK“ auch über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt zu machen.

Den Anfang dieser Reihe macht der Zweigverein Tirol. Wir hoffen, bald weitere Zweigvereine vorstellen zu können.

In der nächsten Folge der Gesellschaftsnachrichten wird u.a. über die Jahreshauptversammlung 1994 berichtet werden.

Ihre Landesredaktion

Der Zweigverein Landesgruppe Tirol der GÖK

Die Gründung der Landesgruppe Tirol der GÖK erfolgte eigentlich sehr spät, genauer gesagt im Jahre 1957. Zu diesem Zeitpunkt gehörten lediglich vier Tiroler dem Verein GÖK als Mitglieder an.

Als Mittelpunkt der Entwicklung des Kakteenhobbys in Tirol kann die Kakteengärtnerei HATZL in Arzl bei Innsbruck angesehen werden. Herr HATZL war nicht nur Kaufmann, sondern vor allem als Liebhaber und Sammler seltener Kakteen über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Schon lange vor der Landesgruppengründung betrieb Herr HATZL einen Kakteenverkaufsstand in Innsbruck am Marktplatz vor der Johanneskirche. Als seine besonderen Freunde galten unter anderem Frau und Herr MESSIREK, die als Hauptbetreiber der Gründung der LG Tirol angesehen werden können. Die MESSIREK's hatten zu diesem Zeitpunkt bereits ein Glashaus, welches zum Treffpunkt der ersten Kakteenfreunde in Tirol wurde.

So kam es am 30.10.1957 zur Gründung der LG Tirol / GÖK, mit dem Gründungsvortrag „Auf Kakteenjagd im Reich der Inka“, durch Josef ZEHNDER. Als erster Vorsitzender konnte Hofrat Dr. Franz KUNTRATITZ, als Schriftführer Frau MESSIREK und als Kassier Herr MESSIREK gewonnen werden. Es begann ein sehr ruhiges, familiäres Clubleben, ganz ohne Zwang und Vereinsmeierei. Schon die ersten Vereinsabende waren rege besucht, und der Vorstand war bemüht, den Mitgliedern neben interessanten Vorträgen und allgemeinem Erfahrungsaustausch auch Gelegenheit zum Erwerb von günstigen Pflanzen und Sämlingen zu bieten.

Der Erfolg dieser Bemühungen zeigte sich deutlich an den ständig steigenden Mitgliederzahlen: am 31. 5. 1958 zählte der Verein bereits 30 Mitglieder. Als einer der interessantesten Vorträge in dieser Zeit kann der von Curt BACKEBERG am 12. 5. 1958 in der Volkshochschule Innsbruck in Erinnerung gerufen werden: „Schönheit und Wunder der exotischen Flora“ mit Makroaufnahmen und original südamerikanischer Musikuntermalung.

Nachdem sich so manches Mitglied intensiver und auch etwas wissenschaftlich mit seinem Hobby zu befassen begann, wurde darangegangen, die nötige Fachliteratur vom Verein aus anzuschaffen. Über die Sukkulente nbände von Jacobsen und Bücher von Backeberg wurden auch die Haagebände und eine Reihe anderer Fachbücher angeschafft, deren Betreuung Ing. STRASS übernahm.

Obwohl die LG Tirol eine junge Landesgruppe war, wurde sie mit der Abwicklung der Jahreshauptversammlung 1959 der GÖK beauftragt. Im damals noch alten Glashaus im Hofgarten, das nicht einmal wasserdicht war, wurde eine Ausstellung gestaltet, die außer einer Anzahl von Pflanzen unserer Mitglieder auch Verkaufspflanzen von Ing. MALY, Wien, und eine ganze Reihe blühender Kakteen von Werner REPPENHAGEN, St. Veit/Glan, bot. Der überaus rege Besuch brachte der LG Tirol einen schönen Erfolg und der Hofgartenverwaltung ein neues Glashaus.

Zu dieser ersten Jahreshauptversammlung in Innsbruck waren prominente Gäste aus allen Himmelsrichtungen gekommen, darunter das Ehepaar RITTER aus Caracas, der Präsident der DKG, Herr Baurat FRICKS, der Präsident der SKG, Herr KRÄHENBÜHL, Herr HOCH-WIDMER, Aarau, und viele andere.

War das ursprüngliche Vereinslokal der Gasthof Hellensteiner, so wurde inzwischen ins Sailerstübele in der Sailerstraße, Innsbruck, übersiedelt. Der wissenschaftliche Fachmann dieser Zeit war Herr Dr. Heimo FRIEDRICH. Er brachte viele Jahre lang eine Fülle von Vorträgen, angefangen von der Morphologie der Pflanzen über richtige Pflege, Gießen, Düngung, Pflanzenschädlinge, Krankheiten, Auswirkung des Tageslichtes auf das Wachstum, bis zu den Zollbestimmungen bei der Einfuhr von Kakteen. Als ein Höhepunkt dieser Zeit kann 1962 der Vortrag von Garteninspektor Dr. h.c. Hermann JACOBSEN angesehen werden: „Einmal blüht es auch in der Wüste“.

Das Jahr 1966 brachte der LG Tirol eine Wende im Vorsitz. Herr Hofrat Dr. KUNTRATITZ legte nach neun Jahren sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zurück und Dr. Heimo FRIEDRICH wurde neuer Vorsitzender. Als IOS-Mitglied zeigte er mehrere Vorträge über IOS-Tagungen und außerdem noch viele Diavorträge. 1966 wurde eine weitere Jahreshauptversammlung der GÖK in Innsbruck abgehalten, an der wiederum viele prominente Gäste aus weiten Teilen Europas teilnahmen. Anlässlich dieser Jahreshauptversammlung wurden spannende Vorträge durch die Herren RAUSCH, H. ZAVADIL und BOHUMIL gebracht. Die Zeit unter Dr. FRIEDRICH verlief sehr fruchtbringend für die LG Tirol.

Im Laufe der folgenden Jahre gab es auch wieder Wechsel bei den Vorsitzenden der LG Tirol. 1974 wurde Herr Dr. SARLAY als Vorsitzender bestellt, 1977 Herr Anton MAYR, und 1978 Herr Dr. GLÄTZLE. Dieser war neun Jahre lang, bis 1986, Vorsitzender. In dieser Zeit erfolgte u. a. die Abhaltung einer weiteren Jahreshauptversammlung in Innsbruck, eine Ausstellung im Hofgartenglashaus, und er brachte als Fachmann eine Menge interessanter Vorträge. Erlebnisreiche Reisen nach Monaco, an die Riviera, nach Südtirol, in die Schweiz sowie nach Deutschland wurden durchgeführt. Dr. GLÄTZLE war ein sehr umsichtiger und fachlich qualifizierter Vorsitzender. Er gab 1986 aus beruflichen Gründen sein Amt an Josef PRANTNER ab.

Die erste Aufgabe des neu gewählten Vorstandes war auf Wunsch der Vereinsmitglieder die Verlegung des Vereinslokales vom Gasthof Steden in den Gasthof Dollinger, Hallerstraße, Innsbruck. Weiters erwartete den Vorstand die Aufgabe, eine Kakteenausstellung zu organisieren, um neue Mitglieder zu gewinnen und so dem Verein frische Impulse und die nötigen Finanzen zuzuführen. Diese Aufgabe war mit viel Arbeit verbunden, da außer einem leeren Glashaus im Hofgarten nichts zur Verfügung stand. Es wurde hierzu ein junges dynamisches Arbeitsteam zusammengestellt, welches alle Probleme hervorragend und ohne Komplikationen löste. In Verbindung mit der Hofgartenverwaltung der Bundesgärten Innsbruck konnte somit 1988 eine gelungene Ausstellung veranstaltet werden, der übrigens 1992 eine weitere folgte.

Während der vergangenen Jahre konnten unseren Mitgliedern viele interessante Vorträge geboten werden. So gestaltete im Februar 1987 Herr LAU mit Gattin anlässlich einer Europareise unseren Vereinsabend. Als weitere Vortragende konnten Pressefotograf REDL mit Gattin, Herr POLZ aus München, Sepp MEIERL aus Rosenheim, Herr Dipl. Ing. KIRSCHNEK aus München, Herr STRIGL aus Kufstein, Herr Ing. ZECHER aus Wien, Herr WECKERLE aus Peissenberg, Herr Richard WOLF aus dem Wienerwald, bekannt als Mammillarien-Experte, sowie der allseits bekannte Kakteensammler und Autor, Herr RAUSCH, gewonnen werden. Darüber hinaus hielten Vereinsmitglieder der LG Tirol wie Dr. GLÄTZLE, Dr. SARLAY, PREM, KROLL, Mag. FÖGER, WOLF, PRANTNER und andere interessante Vorträge, was ebenfalls zur Belebung der Vereinsabende beitrug. Auch durch die alljährlichen Grillnachmittage wurden die Vereinsmitglieder einander nähergebracht.

Vereinsausflüge gingen in diesen Jahren nach Linz (Besichtigung des Botanischen Gartens und einer Kakteenverkaufsgärtnerei), zu den Kakteenfreunden nach Kärnten, zu Karl-

heinz Uhlhig nach Kernen / Stuttgart und Bisnaga / Beisel, Steinfeld, zu Kakteen-Haage nach Erfurt, 1993 nach Wien zur Ausstellung und Besichtigung des Botanischen Gartens unter Führung von Ing. ZECHER.

Es ist klar, daß in diesem Bericht nicht alle Verdienste und Leistungen der LG Tirol sowie der Vortragenden gewürdigt werden können. Es darf aber noch bemerkt werden, daß bei den durchgeführten Veranstaltungen nicht immer die Sachlichkeit allein im Vordergrund stand, sondern auch der Humor seine Blüten trieb.

So kam es einmal vor, daß ein Kakteenfreund vom Ausflug nach Südtirol anstatt mit Wein und Kakteen mit Steinen in seinem Rucksack nach Hause kam, ohne die Gewichtszunahme zu bemerken.

Bei einem anderen Ausflug an der Zollgrenze ging die vorläufige Stimmung einiger Kakteenfreunde in eisiges Schweigen über! Hierzu dürfte keine Veranlassung bestanden haben, das zeigte ja die anschließende Zollabfertigung. Auch die Jahreszeit dürfte kaum an dieser „Kälte“ schuld gewesen sein, denn es war ja im Sonnemonat Mai ...

Daß auch manchmal fachliche Probleme auftraten, ich glaube, dies ist nur zu verständlich. So kaufte ein langjähriges Kakteenmitglied einen „Feroakaktus“, dessen Identität sich als Echinopsis herausstellte ...

Zur Zeit hat die LG Tirol eine räumliche Ausdehnung, die in Schwaz beginnt und über Innsbruck bis nach Landeck und Reutte reicht. Aufgrund des langen und beschwerlichen Anreiseweges kommt es natürlich vor, daß die Vereinsabende witterungsbedingt schlecht besucht sind. Die Mitglieder der LG Tirol besitzen im ländlichen Bereich eher Glashäuser, im Innsbrucker Raum sind überwiegend Fensterbrettpfleger angesiedelt.

Zuletzt ist es mir als Vorsitzender des 1991 neu gegründeten Zweigvereins Landesgruppe Tirol der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ein Bedürfnis, zu wünschen, daß die eingeschlagene Marschrichtung fortgeführt wird und sich zum Wohle und zur Bereicherung des Hobbys unserer Mitglieder weiterentwickeln möge.

Josef PRANTNER
Vorsitzender des ZwV / LG Tirol der GÖK



Der Vorstand des Zweigvereins LG Tirol (v. links n. rechts): Stellvertretender Vorsitzender STRAUHAL, Vorsitzender PRANTNER, Kassier WEBER, Schriftführer RENZLER.

Ecological studies on Copiapoa solaris (F.Ritter) F.Ritter (Cactaceae): habitat, density and areal biomass

Laubscher, N. F., Weisser, P. J. - Aloe 30 (3/4) : 80-82. 1993

Wissenschaftliche Arbeit über *Copiapoa solaris* (F.Ritter) F.Ritter, ihr Vorkommen, Dichte und Biomasse an vier Standorten in Chile.

Notes on the genus Adenia with special reference to the Transvaal species

Venter, S. - Aloe 30 (3/4) : 83-88. 1993

Besprochen werden die Merkmale der Gattung einschließlich bekannter Gifte. Porträtiert werden die dort vorkommenden *Adenia digitata* (Harv.) Engl., *A. fruticosa* Burtt Davy ssp. *fruticosa*, *A. fruticosa* Burtt Davy ssp. *simplicifolia* De Wilde, *A. glauca* Schinz, *A. gummifera* (Harv.) Harms var. *gummifera*, *A. hastata* (Harv.) Schinz var. *hastata*, *A. hastata* (Harv.) Schinz var. *glandulifera* De Wilde, *A. repanda* (Burch.) Engl., *A. spinosa* Burtt Davy und *A. wilmsii* Harms.

Fat bodies and flying fig seeds: the Dorstenias of East Africa

Metcalf, T. - Aloe 30 (3/4) : 96-97. 1993

I. Friis Konzept einer Neuordnung des *Dorstenia crispa* - *foetida*-Komplexes wird vorgestellt, der sich dann so darstellt: *D. foetida* ssp. *foetida* var. *foetida*, *D. foetida* ssp. *foetida* var. *obovata* und *D. foetida* ssp. *lancifolium*. Viele der als *D. crispa* bezeichneten Pflanzen müssen *D. foetida* ssp. *foetida* var. *foetida* zugeschrieben werden.

The sub-globose euphorbias and relatives

Marx, G. - Aloe 30 (3/4) : 103-107. 1993

Besprochen werden die bekannten *Euphorbia meloformis*, *E. obesa*, *E. symmetrica* und *E. valida*. Verwandte Arten aus der medusoiden und subglobose Gruppe finden Erwähnung. Prächtige Standortbilder bereichern den Beitrag.

Rez. Mark Deppert

Achtung Fotografen!

Für den Druck von neuen **Kakteen-Postkarten** benötigen wir **Kleinbild-Dias** (oder auch größer). Bitte senden Sie uns eine Auswahl mit **Motiven über Kakteen und andere Sukkulenten** – Kultur- und Standortfotos – mit der entsprechenden Benennung der Motive. Diese schicken Sie an:

DRUCKBILD GMBH

Postfach 1105

D-79811 Titisee-Neustadt

Als Honorar stellen wir Ihnen eine Anzahl von Postkarten-Serien zur Verfügung.

Bitte senden Sie die DIAS möglichst **unge-rahmt, auf jeden Fall ohne Glas**, um aufwendige Verpackungen, hohe Portokosten und vor allem **Glasbruch** zu vermeiden.

Gem. Kakteensammlg., ca. 200 Stck., komplett oder einzeln zu verkaufen an Selbstabholer. Tel. 0 70 71 / 4 54 41

Schattierleinen grünes, UV-stabiles Schattiergewebe ca. 50 % Schatten. 50 Meter-Rolle 1,5 m breit, DM 315,-
Zuschnitt: lfd. m DM 8,- ab 5 m je lfd. m DM 7,-
Bewässerungsmatte zum Belegen von Gewächshaustischen, zur gleichmäßigen Bewässerung der Blumentöpfe von unten. Verrottungsfest, Saugfähigkeit ca. 5 Ltr / m²
50 Meter-Rolle 1 m breit DM 135,- 1,25 m breit DM 175,-
Zuschnitt 1m breit, lfd. m DM 4,- ab 10 m je lfd. m DM 3,60
Axial-Einbaulüfter 180 cbm/h, für spritzwassergeschützten Einbau. 220 V, 21 Watt, 45 dB(A), 120x120x39 mm, DM 34,-
Feuchtraumregler wahlweise zum Heizen oder Kühlen anschließbar. 220 V 3500 W, Bereich 0 bis 40 °C, DM 93,-
Automatische Fensterheber zum nachträglichen Einbau in das Gewächshaus, Frühbeet oder Wintergarten, ohne Stromanschluß, viele Typen lieferbar. Liste anfordern!
pH-Teststäbchen zur Bodenprobe, einfache Anwendung, Bereich pH 0 - 14 (1 pH-Unterteilung) oder pH 2 - 9 (0,5 pH-Unterteilung) 100 Stück mit Anleitung DM 16,50
15 Stück verschiedene *Echinopsis* Hybr. DM 50,-
8 Stück versch. *Aphorophyllum* Stecklinge DM 40,-

Georg Schwarz

tel. 09122 / 77270

Kakteen, Pflanzen und Zubehör Groß- und Einzelhandel
An der Bergleite 5 90455 Nürnberg - Katzwang

Preise incl. Verpackung und gültiger MwSt. Versandkosten werden berechnet.
Mindestbestellsumme DM 30,- Abholung nach Terminvereinbarung ist möglich.

Sansevieria suffruticosa N. E. BROWN

Vor etwa vier Jahren konnte ich von einem Pflanzenfreund auf einem Markt in Aachen eine mir bis dahin noch nicht bekannte, ca. 30 cm große, exotisch wirkende Pflanze zum Liebhaberpreis erwerben. Die Suche nach dem botanischen Namen begann und sollte mehrere Monate dauern. In meiner eigenen Literatur konnte ich keine Hinweise finden, weder bei HAAGE noch bei BACKEBERG oder RAUH. Daß es sich um eine *Sansevieria* handeln mußte, war eindeutig. Sehr verbreitet sind schließlich *Sansevieria trifasciata*, die man an jedem zweiten Bürofenster pflegt. Ab und zu ist auch eine der wohlriechenden rispenartigen Blüten zu entdecken. Ein Besuch im Botanischen Garten der Universität Heidelberg sollte dann den erhofften Erfolg bei der Namenssuche bringen. Ich hatte eine *Sansevieria suffruticosa* erworben. Dies wurde mir dann noch im Sukkulentenlexikon von Hermann JACOBSEN bestätigt. JACOBSEN beschreibt in seinem Lexikon (Ausgabe 1970) 30 Arten und 11 Abarten bzw. Kulturvarietäten von *Sansevieria*, die zur Familie der *Liliaceae* gehören. Nach vierjähriger Pflege am Westfenster mit spärlichen Wasser- und Düngergaben wurde ich nun Anfang Dezember 1993 mit einer 40 cm langgestreckten Rispenblüte aus der Pflanzenmitte wachsend belohnt. Nach ca. 4-wöchiger Blühdauer fielen nach und nach die weißgelblichen Blütenblätter ab und mußten aufgesammelt werden. Dabei fiel mir die Klebrigkeit der Blütenblätter auf, die wohl auf den Rest des duftenden Nektars schließen ließen. Die Pflanze hat inzwischen 1 Meter lange Blätter und Luftwurzeln gebildet, die aus den Blattachsen entspringen, um dann wieder nach unten in den Boden zu wachsen. - Gerne würde ich diese *Sansevieria* vermehren. Wer hat dazu schon Erfahrungen gesammelt?

Literatur:

JACOBSEN, H. (1970): Das Sukkulentenlexikon : 293-295.
Gustav Fischer Verlag Jena

Norbert Weisbrod
Heidestraße 15
D-53501 Grafschaft



NEUE LITERATUR

Nouvelles combinaisons et corrigenda

Lodé, J. - Cactus Aventures (16) : 17. 1993

Lodé stellt hier seine neuen Kombinationen nach Artikel ICBN, Artikel 33.2 vor. So z.B. *Echinocereus berlandieri* var. *poselgerianus* (A. Linke) J. Lode, *Mammillaria barbata* var. *garessii* (D. Cowper) J. Lodé, *Rebutia pygmaea* var. *colorea* (Ritter) J. Lodé und andere.

Rez. Mark Deppert

Veranstaltungen der Gesellschaften

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Kaktus '94 - 102. DKG-Jahreshauptvers. 3. bis 5. Juni 1994	Im Bürgerhaus D-85748 Garching bei München	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe München
Kakteen-Ausstellung 3. bis 5. Juni 1994	Restaurant Schweizerbund CH-8213 Neunkirch	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Schaffhausen
8. Kakteen- und Sukkulantenbörse 4. Juni 1994	Botanischer Garten, Untere Karspüle 2 D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Göttingen
4. Kakteenflohmarkt 4. Juni 1994	Donauzentrum, Schrödingerplatz A-1220 Wien	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde Zweigverein Wien
Jahrestagung 1994 10. bis 12. Juni 1994	Aspermontstraße 4 CH-7000 Chur	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Arbeitsgruppe Rebutia
17. TWT 11. und 12. Juni 1994	Vereinslokal, Uferstraße 48 D-32108 Bad Salzuffen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Ostwestfalen-Lippe
4. Bonner Kakteenausstellung 11. und 12. Juni 1994	Bot. Garten, Meckenheimer Allee 170 D-53115 Bonn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Bonn
19. Kakteen- und Sukkulantenbörse 18. Juni 1994	"Schwarzbunte" bei der Lohmühle 11a D-23554 Lübeck	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Lübeck und Umgebung
Linzer Kakteen- und Sukkulantenbörse 19. Juni 1994	Volksheim Kieferfeld-Oed, Landwiedstr. 65 A-4020 Linz	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde Landesgruppe Oberösterreich
1. Westsachsentreffen 25. Juni 1994	Bei Heinz Eckl, Ziegelstraße 6 D-08427 Fraureuth	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Werdau / Sachsen
8. Kakteenbörse 10. September 1994	Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch A-1220 Wien, Konstanziagasse 17	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde Zweigverein Wien
36. Internationale Bodensee-Tagung 24. und 25. September 1994	Hotel Bären CH-8280 Kreuzlingen	Schweiz. Kakteen-Gesellschaft
3. Traunseetage 14. bis 16. Oktober 1994	Annerlhof A-4801 Traunkirchen	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde Landesgruppe Oberösterreich
IX. Internationale Gymnocalycium-Tagung 30. September bis 2. Oktober 1994	Monschauer Landstraße 152 D-52355 Düren-Birgel, Altes Brauhaus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Arbeitsgruppe Gymnocalycium

Sonstige Veranstaltungen

Kakteen- und Sukkulantenausstellung/Börse 4. und 5. Juni 1994	Botanischer Garten, St. Hubertuslaan 74 NL-6467 CK Kerkrade-West, Nähe Aachen	Succulenta / Niederlande Ortsgruppe Süd-Limburg
Europäische Länderkonferenz (ELK) 1994 10. und 11. September 1994	Duinse Polders, Ruzettelaan 195 B-8370 Blankenberge / Belgien	Conventus Europaeus Amicorum ad Cactus Succulentaque Colenda e.V.

Änderungen vorbehalten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden. Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich bzw. per Telefax ausschließlich und möglichst frühzeitig an:

Kakteen und andere Sukkulanten, Ahornweg 9, D-79822 Titisee-Neustadt (Fax: 07651/5599)

Die Veranstalter werden gebeten, der Redaktion vollständige Veranstaltungsdaten, entsprechend der obigen Aufstellung, mitzuteilen. Noch nicht bekannte Daten sind mit dem Vermerk „noch nicht bekannt“ zu ersetzen und baldmöglichst nachzureichen.

Floribunda bahiensis BRAUN & ESTEVES Eine kulturwürdige Neuentdeckung aus Brasilien

Andreas Hofacker

Als diese Art Mitte der Achtziger Jahre in der Chapada Diamantina, einem Gebirgszug in Zentral-Bahia, entdeckt wurde, bedeutete dies eine kleine Sensation unter den Liebhabern nordostbrasilianischer Kakteen. Die Pflanzen wurden zunächst einfach als „Species Nova Bahia“ bezeichnet, da eine Einordnung in eine bestimmte Kakteengattung vorläufig nicht möglich war.

Zunächst bestand die Vermutung, es handle sich um eine neue Art aus der Gattung *Uebelmannia* Buining. Ohne Blüten eine gar nicht so abwegige Annahme.

Allerdings befindet sich das Verbreitungsgebiet der Gattung *Uebelmannia* etwa 700-800 km weiter südlich im brasilianischen Bundesstaat Minas Gerais. Nachdem dann die Blüten bekannt wurden, zeigte sich, daß es doch keine neue *Uebelmannia* ist.

Hinsichtlich der tatsächlichen Einordnung in eine bereits bekannte Kakteengattung herrschte dann Ratlosigkeit (TAYLOR & ZAPPI) 1989. Was lag also näher, als die Annahme, eine neue Kakteengattung entdeckt zu haben. Dies wurde auch tatsächlich diskutiert.

links: *Floribunda bahiensis* AH 307 und AH 310 (rechts) am Standort



Cryptanthus spec. AH 308 am Standort von *Floribunda bahiensis* (AH 310)

Im April 1993 erfolgte dann die Beschreibung als *Floribunda bahiensis* Braun & Esteves (BRAUN & ESTEVES 1993). Die (gekürzte) Erstbeschreibung wird hier wiedergegeben:

Körper säulig, aufrecht oder an der Basis niederliegend, bis 110 cm lang, bis 8 cm im Durchmesser, solitär oder selten an der Basis sprossend. Epidermis grün bis gräulich grün. Rippen 10-14 (15), bis 11 mm hoch und an der Basis 16 mm breit, manchmal zwischen den Areolen eingesenkt, Areolen eingesenkt, 2,4 bis 6,5 mm entfernt, rund, 1-2,6 mm im Durchmesser, im Neutrieb cremefarben, ältere Areolen gräulich-weiß. Dornen: 1 zentraler Dorn, leicht nach oben zeigend, bis 29 mm lang, dünn, etwa 0,3 mm im Durchmesser. 6-11 Randdornen, 2 nach oben, 2 nach unten weisend, bis 26 mm lang. Weitere 2-4 Dornen nach links und rechts weisend, 5-17 mm lang. Die restlichen Dornen im oberen Bereich der Areole, 1-6 mm lang. An älteren Pflanzen mehr Dornen, manchmal bis 40 mm lang. Dornen gelbbraun bis braun, flexibel. Blüten öffnen um ca. 20 Uhr und bleiben dann bis vormittags geöffnet, tubenförmig, zwischen 32 und 39 mm lang, in der totalen Anthese 8-10 mm geöffnet. Receptaculum im oberen Teil 8-10 mm im Durchmesser, an der Basis 6-8,5 mm, rosa, glatt, glänzend. Pericarpell glatt, rosa, zwischen 4,8 und 6 mm groß, bis 6,5 mm lang. Übergangsblätter rosa, glänzend, fleischig, nach oben hellrosa, an der Spitze rosa gepunktet, zugespitzt, bis 4,8 mm lang, bis zum Ende des äußeren Perianth reichend, bis 2,1 mm lang. Äußerer Perianth weiß, 4,2-4,7 mm lang, 2,3-2,8 mm breit, zart, an der Spitze lanzettförmig, an der Basis leicht fleischig. Innerer Perianth weiß, an der Spitze dreieckig, zart, 3,9 bis 4,7 mm lang, etwa 2,3 mm breit, an der Basis bis zu den höchsten Filamenten reichend. Nektarium bis 7 mm hoch, etwa 4 mm breit. Filamente weiß, 11-14 mm lang, die oberen 3-4,6 mm lang. Ovarium herzförmig, bis 4 mm hoch, zwischen 2,8 und 3,2 mm breit. Stylus bis 28 mm lang, blaßweiß, 5-6 Narbenäste, bis 3 mm lang, blaßgelb. Antheren hellgelb, bis 0,5 mm breit und 1,1 mm lang, Frucht rund, an der Spitze abgeflacht, bis 12 mm im Durchmesser, 10-12 mm lang, dunkelrosa. Samen 1,1 mm lang, 0,7-0,9 mm breit, 0,5-0,6 mm stark, birnen- bis nierenförmig, schwarz. Habitat: Brasilien, Bahia, in höheren Gegenden der Chapada Diamantina. Holotypus: Im Herbar der Universidade Federal de Goiás unter der Nummer UFG 13.007 - E 337.

Tatsächlich dürfte es sich um eine neue Art der bislang monotypischen Gattung *Floribunda* Ritter handeln. Allerdings ist diese Gattung nach zwi-



schenzeitlich wohl gefestigter Ansicht (HUNT & TAYLOR 1990, 1991) eine Untergattung der Gattung *Cipocereus* Ritter.

Teilweise wird eine Zugehörigkeit dieser Art zu der Gattung *Arrojadoa* Britton & Rose angenommen. Dies ist meines Erachtens aber nicht zutreffend, da *Floribunda bahiensis* nicht einmal den Ansatz eines Cephaliums besitzt. Ein solches terminales Cephalium ist allerdings ein prägendes Merkmal der Gattung *Arrojadoa*. Außerdem ist *Floribunda bahiensis* nicht gegliedert wie es für die meisten Arten der Gattung *Arrojadoa* typisch ist.

Da die Frage der Gattungszugehörigkeit aber noch nicht abschließend geklärt ist, soll vorläufig von einer formellen Umkombination abgesehen werden, um die Literatur nicht mit einem weiteren, eventuell überflüssigen Synonym zu belasten.

Der Autor konnte während einer Reise durch Nordostbrasilien diese Art an zwei Standorten beobachten. Es sollen daher zu der Erstbeschreibung einige ergänzende Beobachtungen angefügt werden.

Die Chapada Diamantina ist ein felsiger Gebirgszug in Zentral-Bahia. Die höchste Erhebung ist der Pico das Almas (1850 m). Infolge der Höhe ist das Klima für nordostbrasilianische Verhältnisse relativ gemäßigt. Die Temperaturen können nachts im Winter durchaus auf unter 10°C absinken, erreichen



Floribunda bahiensis AH 307 in einer Felsritze am Standort

dann am Tage aber wieder 25-30°C. Feuchtigkeit ist reichlich vorhanden. Die gesamte Chapada Diamantina ist von kleinen Bächen und Rinnsalen durchzogen. Dies dürfte auch damit zu tun haben, daß sich die tiefhängenden Wolken an der Chapada Diamantina abregnen.

Aufgrund des relativ feuchten Klimas findet man dort eine Vielzahl von Orchideen, Bromelien, Passifloraceen und Zwergpalmen. Bemerkenswert ist insoweit eine wahrscheinlich unbeschriebene Species der Gattung *Cryptanthus* Otto & Dietrich. In Blüte besticht diese Pflanze durch ihre auffällig rot-weiß-grünliche Färbung. Sie erreicht einen Durchmesser von 20-25 cm.

Neben *Floribunda bahiensis* wächst dort *Micranthocereus purpureus* (Guerke) Ritter, *Pilosocereus luetzelburgii* (Vaupel) Byles & Rowley, am Rande der Chapada Diamantina in etwas tieferen Bereichen, z.B. *Micranthocereus streckeri* van Heek & van Crieckinge, *Melocactus paucispinus* Heimen & Paul, *Leocereus spec.*, *Arrojadoa rhodantha* (Guerke) Britton & Rose.

Es ist überraschend, daß *Floribunda bahiensis* erst vor relativ kurzer Zeit entdeckt wurde, handelt es sich bei der Chapada Diamantina doch um eine relativ gut erforschte Gegend. Eine Erklärung hierfür liefert vielleicht eine Beobachtung am Standort. Die Verbreitung der Pflanzen ist auf ein sehr eng begrenztes Höhengniveau von etwa 20 m Höhendifferenz bei etwa 1.000 m beschränkt. Oberhalb und unterhalb dieses Niveaus sind die Pflanzen nicht mehr zu finden. Dieses Verbreitungsgebiet unter-

scheidet sich nicht von dem umgebenden Terrain. Eine Erklärung für dieses eng begrenzte Vorkommen ist nicht ersichtlich. Jungpflanzen ähneln auch stark den Nachkommen von *Pilosocereus luetzelburgii*, bzw. einigen Arten der Gattung *Echinopsis* Zuccarini, so daß einfach möglicherweise nicht erkannt wurde, daß hier eine neue Art gefunden wurde.

Die Pflanzen stehen in den Ritzen mehr oder weniger steiler Quarz-/Sandsteinfelsen. In diesen Spalten sammeln sich Pflanzenreste, verrotten dort und bilden einen schwarzen Humus. Die feinen Faserwurzeln reichen dann in dieses fast rein humose Substrat. Während die Pflanzen des einen Standortes völlig freistehend der vollen Sonne ausgesetzt waren, stehen sie am anderen Habitat im Schatten von Gräsern und Büschen. Habituelle Unterschiede waren nicht zu entdecken. Diese Gegebenheiten geben uns wichtige Hinweise für die Kultur der Pflanzen.

Floribunda bahiensis sollte in einem relativ humosen, aber trotzdem gut durchlässigen Substrat gepflegt werden. Häufige Wassergaben und ein heller Aufstellungsort entsprechen den Standortgegebenheiten. Die Temperaturen dürfen im Winter durchaus unter 10°C sinken. Da Wintertagstemperaturen von über 20°C in unseren Breiten selten erreicht werden, müssen die Pflanzen fast völlig trocken stehen.

Floribunda bahiensis blüht problemlos schon als relativ kleine Pflanze von etwa 10 cm Höhe im zeitigen Frühjahr. Die Blüten öffnen sich nachts

Eine Weinbergsschnecke als Fakir

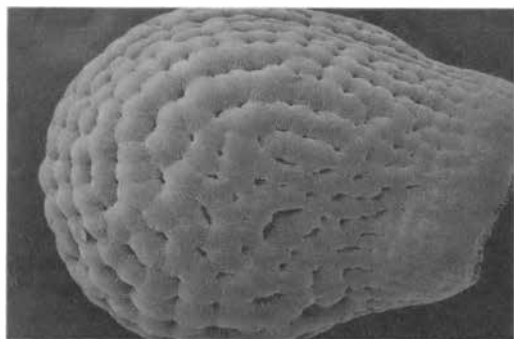
Nach mehr als zweijähriger Tätigkeit in einem argentinisch-deutschen Projekt der Kartoffelzüchtung brachte ich 1971 aus Jujuy auch Samen einiger Kakteenarten mit.

Bei sehr harter Kultur wuchsen die im reinen Bims ausgesäten *Echinopsis pasacana* Friedrich & Rowley (syn. *Trichocereus pasacana* Britton & Rose) und *Echinopsis tarijensis* Friedrich & Rowley (syn. *Trichocereus poco* Backeberg) zu wild bedornen Pflanzen heran. Wie in anderen Jahren wurden sie auch 1983 im Freien aufgestellt. Verwundert mußte ich eines Tages feststellen, daß eine Weinbergsschnecke nicht den ungefährlicheren und nur wenig längeren dornlosen Weg vorbei an diesen Pflanzen gewählt hatte. Sie bewegte sich wie ein Fakir von Dorn zu Dorn, offensichtlich ohne Schaden zu nehmen.



Dr. Werner Hoffmann
Blumenstraße 32, D-65366 Geisenheim

Floribunda bahiensis



und erscheinen oftmals in mehreren Schüben. Bei nicht zu warmer Witterung halten die Blüten meistens zwei Wochen. Die Art ist selbststeril. *Floribunda bahiensis* ist sicherlich eine der schönsten Neuentdeckungen der letzten Jahre. Aufgrund der relativ geringen Größe, in der die zweifarbigen Blüten schon zu erwarten sind, ist zu hoffen, daß diese Art eine weite Verbreitung in den Sammlungen findet.

REM-Foto des Samens von *Floribunda bahiensis*
AH 310

Literatur:

- BRAUN, P., ESTEVES, E. (1993): Una nova Espécie de Cactacea da Bahia/Brasil - *Floribunda bahiensis* Braun et Esteves - *Pabstia* 4 (3) : 11-16
- HUNT, D., TAYLOR, N. P. (1990): The genera of Cactaceae: progress towards consensus - *Bradleya* 8 : 85-106
- HUNT, D., TAYLOR, N. P. (1991): Notes on miscellaneous genera of Cactaceae - *Bradleya* 9 : 81-92
- TAYLOR, N. P., ZAPPI, D. C. (1989): An alternative view of generic delimitation and relationships in tribe Cereae (Cactaceae) - *Bradleya* 7 : 13-40

Andreas Hofacker
Neuweiler Straße 8/1
D-71032 Böblingen

Uebelmannia pectinifera BUINING var. **pectinifera** (HU 106)

Werner van Heek und Willi Strecker

(Teil 3)

Nach unserer vergeblichen Suche nach *Uebelmannia pectinifera* var. *crebrispina* n.n. übernachteten wir im Posto am westlichen Stadtrand von Diamantina, dort wo die zahlreichen Fernfahrer der großen Trucks einkehren. Und diese wissen bekanntlich, wo das Essen gut und preiswert ist und man auch einigermaßen gut übernachten kann.

Diamantina, im Zentrum des Staates Minas Gerais („Allgemeine Minen“) gelegen, war durch die ergiebigen Goldfunde um 1800 herum die Basis für den Reichtum Portugals. Die Entdeckung des Goldes war verbunden mit einer riesigen Einwanderungswelle aus Portugal, gefolgt von einem schier unerschöpflichen Sklavenstrom aus Afrika sowie Hungersnöten und damit verbundenen blutigen Auseinandersetzungen. Inzwischen sind die Goldquellen längst versiegt und die Stadt mitsamt ihren ca. 40.000 Einwohnern in eine beschauliche Ruhe versunken, ja, sie ist nahezu bedeutungslos geworden. Der Ruhm und Reichtum vergangener Jahre ist aber auch heute noch an den zum Teil prachtvollen

Kirchen mit dem sogenannten „Brasilianischen Barock“ sowohl in Diamantina selbst wie auch noch besonders in Ouro Preto („Schwarzes Gold“) erkennbar. Bedingt durch die heute weit verbreitete Armut in dieser Region, sieht man seit einigen Jahren immer wieder Goldwäscher, die den weißen Sand des Rio Jequitinhonha zum wiederholten Male durchwühlen und auswaschen, in der Hoffnung, noch ein winziges Goldstäubchen für ihren Lebensunterhalt zu finden.

Am folgenden Morgen begrenzte ein dichter feuchter Nebel die Sicht auf wenige Meter, und die Quecksilbersäule zeigte weniger als 10°C. Da bei diesem Wetter das Aufsuchen des Wuchsortes von *Uebelmannia pectinifera* var. *pectinifera* zu riskant schien, beschlossen wir, zunächst einmal Ausrüstung und Proviant aufzufrischen, was uns jedoch auch nur zum Teil gelang.

Da der nässende Nebel auch weiterhin noch hielt, entschieden wir, zunächst nicht zur Typlokalität zu fahren, sondern zu einem Fundort, den wir 1987

Blühende *Uebelmannia pectinifera* var. *pectinifera* in Kultur



Uebelmannia pectinifera var. *pectinifera* (HU 850) am Standort

rein zufällig entdeckt hatten und dem Werner UEBELMANN 1988 die HU-Nummer 850 gab. Dieser Fundort liegt, direkt in Richtung auf Inhai, am Rio Jequitinhonha zwischen niedrigem Gesträuch und vereinzelt Bäumen auf auffallend dunklen Felsen. Es dürfte sich hierbei um eine bemerkenswert silbrigweiße Form von *Uebelmannia pectinifera* var. *pectinifera* handeln, deren Blüten allerdings im Gegensatz zu den gelbgrünen des Typs kupferfarben angehaucht scheinen. Die Pflanzen erreichen eine Höhe bis zu 40 cm. Vereinzelt fanden wir hier auch kleine Säulen von *Pilosocereus werdermannianus* var. *diamantiniensis* F. Ritter, die - offenbar bedingt durch den Nebel - noch voll geöffnet hatten.

Als dann die Sonne endlich ihren Kampf gegen den Nebel gewonnen hatte, fuhren wir zum eigentlichen Typfundort von *Uebelmannia pectinifera* var. *pectinifera*, wo die Pflanzen allerdings wesentlich schwerer zu erreichen waren.

Zunächst durchquerten wir den weitläufigen schneeweißen Sand eines seichten Flußes, wo einzelne Goldwäscher unserem Weg in die steile zerklüftete Bergkette verständnislos nachsahen, zumal die Sonne inzwischen ihre volle Kraft entwickelt hatte. Der Aufstieg war schweißtreibend und entsprechend beschwerlich. Immer wieder fanden wir in den Felsen Spuren früherer Edelsteinsucher, die den Berg offenbar mit großem Eifer bearbeitet hatten. Auch Wasserläufe - parallel zum Berg verlaufend - zwangen uns oftmals zu Umwegen. Die Pflanzen erwarteten uns erst im oberen Bereich der Bergkette, und gerade dort machten uns die oft nur locker aufeinander liegenden Felsen den Anstieg besonders schwer.

Belohnt wurden wir aber durch die herrlich wilde Landschaft mit einem wunderbaren Panorama und den blühenden *Uebelmannia pectinifera* var. *pectinifera*, die hier eine Höhe von bis zu 80 cm erreichen, so wie wir sie schon auf unserer 1987er Reise gefunden hatten. Speziell die großen Pflanzen zeigen im unteren Bereich einen starken Flechtenbe-



wuchs, was auf hohe Luftfeuchtigkeit während der Nachtstunden schließen läßt. Diese Feststellung dürfte auch für die Kultur von *Uebelmannia* in unseren Gewächshäusern hilfreich sein. Wir müssen dabei nur darauf achten, daß die Pflanzen nach dem Besprühen wieder gut abtrocknen können, was in den Wintermonaten nicht ganz einfach sein dürfte. Im übrigen zeigen Kulturpflanzen leider nicht die silbrigweiße Epidermis wie Pflanzen am Standort.

Auf der Rückfahrt streikte unser VW-Bus ca. 15 km vor Diamantina ohne jede Vorwarnung. Nachdem wir alle technischen Fehlerquellen untersucht hatten - soweit das bei Dunkelheit überhaupt möglich war - stellten wir schließlich fest, daß unser Tank, obwohl die Anzeige noch auf „halb“ stand, restlos leer war. Zum Glück hatten wir jedoch einen Reser-



Uebelmannia pectinifera var. *pectinifera*
am Typstandort

vekanister mit Alkohol dabei und erreichten wohlbehalten Diamantina, wo unser Posto leider voll belegt war. So mußten wir in einem neuen Hotel am Stadtrand Quartier nehmen. Die Unterkunft war nicht nur komfortabel, sondern auch noch verblüffend preiswert. Mit einem opulenten Abendessen beschlossen wir einen weiteren schönen Tag.

Wird fortgesetzt.

Werner van Heek
Am Scherfenbrand 165
D-51375 Leverkusen

Dr. Willi Strecker
Euckenstr. 3
D-51377 Leverkusen

Goldwäscher am Rio Jequitinhonha



Pflanzenschutz mit Nützlingen Im Freiland und unter Glas

Hassan / Albert / Ross; 188 Seiten, 43 Farbfotos auf Tafeln, 50 Abbildungen, 22 Tabellen, gebunden; Verlag Eugen Ulmer Stuttgart, 1993; ISBN 3-8001-5138-3

Der Erkenntnis, daß beim zeitgemäßen Pflanzenschutz Chemie nicht alles sein kann, hat der Verlag im vorliegenden Buch beeindruckend Rechnung getragen. Verfaßt von drei Fachleuten (BBA, Darmstadt bzw. Landesanstalt für Pflanzenschutz, Stuttgart), wird nicht nur Wissen und Information aus erster Hand geboten, das Buch lebt ausschließlich von der Praxis. Statt endloser theoretischer Ausführungen steht immer der praktische Nutzen, die Anwendbarkeit im Vordergrund, begleitet von Erfahrungsberichten aus dem In- und Ausland.

Die gute Gliederung des Buches erleichtert die Orientierung und zahlreiche Farbfotos und Abbildungen runden die einzelnen Kapitel ab.

Nach einer Einführung und einem Kapitel zur Geschichte des Nützlingseinsatzes im Pflanzenschutz folgt ein Kapitel zum gegenwärtigen Stand der Anwendung und Forschung. Hier findet der Leser neben Grundlagen und Begriffserklärungen zahlreiche Informationen zum derzeitigen Stand der Anwendungen. Wirkungsweise der Nützlinge, Voraussetzungen für deren Einsatz aber auch die Probleme des biologischen Pflanzenschutzes sowohl allgemein als auch bei der Einführung in die Praxis werden ausführlich behandelt.

Das große Kapitel "Einsatz von Nützlingen in den Kulturen" ist für den Landwirt, aber auch den Hobbygärtner von Bedeutung. Aufgelistet nach Kulturen (Ackerbau, Gemüse-, Obst-, oder Weinbau) und nach Produkten (z.B. Mais, Kohl, Kirschen) werden die jeweiligen Schädlinge, das Schadbild, die Lebensweise und die entsprechende Bekämpfung beschrieben.

Für den Kakteen- und Sukkulantenfreund besonders interessant wird es ab dem Kapitel "Gewächshauskulturen". Die Vor- und Nachteile biologischer Schädlingsbekämpfung im Unterglasanbau werden beschrieben, bevor auf einzelne Gemüsearten und den Zierpflanzenanbau eingegangen wird. Besonders interessant: Das Kapitel über Thripse, ein Schädling, der erst in jüngster Zeit vermehrt auftritt und Beachtung findet. Im Kapitel Zierpflanzenbau finden sich dann all die kleinen Gesellen, die dem Kakteen- und Sukkulantenfreund das Leben so schwer machen: Weiße Fliege, Blütenthrips, Schildlaus, Woll- oder Schmierlaus, Wurzellaus, Spinnmilbe, aber auch Trauermücke, Milben und andere z.T. wenig bekannte Schädlinge.

Ein eigenes kleines Kapitel befaßt sich mit dem Kleinspanner *Callicystis rectangulata* in einer Kakteenzucht. In diesem Fall, wie für fast alle übrigen Schädlinge können die Verfasser eine erfolgversprechende biologische Bekämpfungsmethode vorschlagen.

Im Kapitel Gewächshauskultur wird, wie schon im



vorhergehenden über den Nutzpflanzenanbau im Freiland, sehr detailliert und ausführlich jeder einzelne Schädling vorgestellt, Eigenarten, Lebensweise, Schadbild und Bekämpfungsmethoden beschrieben. Das Buch schließt mit den Kapiteln "Kommerzielle Nützlingsproduktion" und "Nützlinge und der Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel".

Hier werden zum einen die Massenzucht verschiedener Nützlinge, Lagerung, Verpackung und Transport sowie Bezugsquellen vorgestellt, zum anderen werden Informationen gegeben zum Verhalten von Nützlingen gegenüber chemischen Pflanzenschutzmitteln oder Auswahlkriterien für den Nützlingseinsatz. Der Interessierte erhält zudem noch Informationen zum Prüfungskonzept, einzelnen Testmethoden sowie derzeit verfügbaren selektiven Präparaten.

Besonders vorteilhaft sind die zahlreichen Zusammenfassungen einzelner Kapitel und Themen, vor allem im allgemeinen Teil. In wenigen Worten wird das betreffende Kapitel in den wichtigsten Punkten noch einmal kurz zusammengefaßt.

Fazit: Ein Fachbuch, das durch seine klare Gliederung mit schwerpunktmäßigen Zusammenfassungen, hohen Informationsgehalt, Aktualität, gute Weiterbildung und nicht zuletzt wegen seinem praktischen Bezug glänzt und trotz des Preises (DM 78.-), dem engagierten Pflanzenfreund ein wertvoller Ratgeber sein wird. Eine lohnende Anschaffung auch für die Büchereien der Ortsgruppen.

Ziel der Autoren war es sicher auch, Mut zu machen, im Pflanzenschutz neue Wege zu gehen. Dieses Buch kann auch dem Einzelnen im Kleinen das nötige Startkapital vermitteln.

Rez. Karlheinz Werner

KLEINANZEIGEN

Bitte beachten Sie die Hinweise in Heft 1, 1994, Seite 20

Suche dringend folgende Hefte der KuaS: vom Jahr 1958 die Hefte 1, 2 und 11; von 1978 die Hefte 11 und 12, jeweils gegen gute Bezahlung. Angebote an Edmund Kirschneck, Alpenstraße 7, D-85622 Feldkirchen; ☎ 089/9035221, Fax: 089/9035213

Coryphantha gracilis und Coryphanthen aus Zacatecas, z.B. C. gressii, Pflanzen oder Samen, sowie Cristaten der Gattung gesucht. Kaufe oder tausche geg. andere Gattungen. Andreas Böcker, Northeimer Landstraße 1, D-37181 Hardegsen; ☎ 05505/1761

Überzählige Sämlinge, 1-3-jährig abzugeben; Tausch bevorzugt, viele Gattungen (Gymnocal., Mamm., Chilene, Turb.). Näheres bei Torsten Scholz, Am Flutgraben 24, D-02899 Dittersbach

Junger Kakteensammler sucht kostenlos Kaktusliteratur (KuaS etc.), Samen und Stecklinge. Erstliste Portoauslagen. Christoph Reiffert, Uhlendstraße 28, D-47445 Moers; ☎ 02841/41287

Verkaufe KuaS 1973-88 ungebunden ohne Kaktuskartei, neuwertig, für 120,- DM + Porto (nur geschlossen) Heinz Baumann, Strümpfelbacher Straße 2/1, D-71384 Weinstadt; ☎ 07151/600140

Suche Kulturpflanzen von Frailea chiquitana, Eriosyce rodentiphila, Islaya, Pyrrhocactus für eine Arbeit über deren Verwandtschaftsverhältnisse. Angebote an Reto Nyffeler, c/o Inst. Syst. Bot. Univ. Zürich, Zollikerstraße 107, CH-8008 Zürich

Kaktusliebhaber (Anfänger) sucht Briefkontakt. Pflege kleine Sammlung verschiedener Arten und möchte noch mehr über Bestimmung und Pflege wissen. Wer kann mir günstig gute Bücher anbieten? Petra Becker, Liesborner Weg 53, D-33098 Paderborn

Überzähliges Bodenheizkabel, 12 Meter, 300 Watt, ausreichend für ca. 4-4,5 qm Fläche für DM 65,- abzugeben, neu und noch in Originalverpackung. Peter Schmitt, Alte Straße 13b, D-53604 Bad Honnef; ☎ 02224/8669

Verkaufe KuaS Jg. '75-'93 gebunden, '94 lose und Kaktuskartei in Ordnung gegen Höchstgebot (nur schriftlich). Ulrich Bildheim, Waldweg 8a, D-58640 Iserlohn

Literaturschau Kakteen 1977-82 möglichst komplett zu kaufen gesucht. Angebote bitte an Jürgen Bosack, Hollenbacher Straße 12, D-97996 Niederstetten

Suche dringend: M. B. Bayer, The Haworthia Handbook 1976 + 1982; Scott, The Genus Haworthia; Pilbeam, Haworthias u. Astrolobas, Bates, Haworthia Drawings. Gerhard Pötschke, Albert-Einstein-Straße 22, D-61122 Halle

Pereskioopsis-Stecklinge, Sämlinge von Aylosteria, Coryphantha, Echinopsis, Ferocactus, Gymnocalycium, Lobivia, Parodia, Submatucana, Sulcobotria, Weingartia, Anacamperos, Lithops u.a. abzugeben. Günter Schneider, Bessererstraße 16/3, D-89073 Ulm; ☎ 0731/63946

Kakteen aus vielen Gattungen (Echinocereus, Escobaria, Lobivia, Mammillaria, Rebutia, Turbinicarpus u.a., meist in blühfähiger Größe abzugeben. Näheres gegen Freiumschlag. Johannes Loeven, Werner-Jaeger-Straße 28b, D-41334 Nettetal

Suche Bücher: Colour Encyclopaedia of Succulents v. d. Japan. Succ. Society 1981, Colour Encyclopaedia of Cacti v. Hiroshi Hirao 1979; beide in jap. m. lat. Artbez. sow. Cacti v. Innes & Glass, engl. Erich Deltzenhammer, Lessingweg 3, D-94522 Wallersdorf; ☎ 09933/1988

Verkaufe KuaS 82 bis 90, ungebunden und neuwertig, nur komplett gegen Gebot. Hans-Jürgen Meier, Bergstraße 7, D-57584 Scheuerfeld; ☎ 02688/8306

Verkaufe KuaS ab 2/1986 bis Jg 1990 für DM 70,-; Monatsschrift der DKG 1931, Helt 1,8,9,11,12 für je Helt DM 5,-; Kaktuskunde 1942, Lig. 1 + 2, je H. DM 15,-; K/S (DDR) 1980/1988, 1989, Jg. DM 8,-. Heinz Otto, Talstraße 13, D-56812 Cochem

Verkaufe KuaS-Jahrgänge 1957-1993 gebunden; Backeberg Band 1-6 gegen Angebot. Günter Lohrmann, Möhringer Straße 20, D-37671 Hochtter; ☎ 05531/3575 (Grote)

Winterharte Freilandsukkulente abzugeben: Opuntien, Echinocereen, Agaven, Yuccas usw. Rüdiger Matern, Wüstenrothweg 13, D-97907 Hasloch/Main; ☎ 09342/84114

Kakteen und andere Sukkulente

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kaktus-Gesellschaft e.V.
Meckenheimer Allee 170, D-53115 Bonn

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kaktusfreunde
Dornbach 62, A-2392 Sulz / Wienerwald

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kaktus-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Straße 12, CH-8305 Dietlikon

Verlag und Technische Redaktion:

Dieter Hönig, Ahornweg 9, D-79822 Titisee-Neustadt
Telefon: 076 51 / 50 00; Telefax: 076 51 / 55 99

Redaktion Wissenschaft und Reisen

Detlev Metzger, Worth 10, D-27283 Verden
Telefon: 042 31 / 8 12 78

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Telefon: 0 89 / 95 39 53

Redaktion Karteikarten

Dr. Werner Röhr, Witzelstraße 10, D-36039 Fulda
Telefon: 06 61 / 5 83 93

Redaktion Literatur

Dieter Supthut, Städtische Sukkulente-Sammlung
Mythenquai 88, CH-8002 Zürich
Telefon: (0041) 01 / 201 45 54, Fax: (0041) 01 / 201 55 40

Satz und Druck: druckbild GmbH

Postfach 1105, D-79811 Titisee-Neustadt
Telefon: 076 51 / 50 10; Telefax: 076 51 / 30 18

Anzeigenleitung: druckbild GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 17 / 17 A

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

© Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Printed in Germany

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser

Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Technischen Redaktion angefordert werden

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt



In meinem Betrieb (ca. 18 km südöstlich von Landshut in Niederbayern) **erwartet Sie ein außergewöhnliches, umfangreiches und qualitativ hochwertiges Sortiment an**

Kakteen, anderen Sukkulenten und Caudexpflanzen.

PFLANZENLISTE 1994 mit etwa 600 Species gegen 2,00 DM in Briefmarken, die bei einer Bestellung gutgeschrieben werden. **Versand nur innerhalb der EG!**

Besucher, auch Ortsgruppen, sind nach telefonischer Anmeldung herzlich willkommen.

Verkaufsoffener Sonntag am 5.6.1994.

Albert Plapp Kakteen – Sukkulenten – Botanische Raritäten

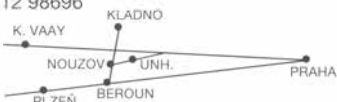
D-84178 JESENDORF · Drosselweg 5 · ☎ 0 87 44 / 83 66 · FAX 0 87 44 / 86 56

Besuchen Sie Prag ?

Unsere Gewächshäuser liegen 20 km von Prag entfernt. In der ČR haben wir eine der größten Kakteen-sammlungen. Wir pflegen und verkaufen sämtliche Arten, doch unsere Spezialität sind Ariocarpus.

Sie sind bei uns immer herzlich willkommen. Falls es möglich ist, melden Sie bitte Ihren Besuch im voraus bei uns an.

Karel RYS, Hluboká ul. 179, 273 51 Unhošť-Nouzov, ČR
Tel./Fax 0042 312 98696



Gärtnerei

Hoffmann

Tel. 01/750 31 31

CH-8103 Unterengstringen
bei Zürich

Für Neueinsteiger und auch versierte Sammler bieten wir in unserer Ausstellung ein vielfältiges Angebot an:

Madagasischen und Afrikanischen Sukkulenten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Kein Postversand

Sukkulentengärtnerei Uwe Beyer

Dorfstr. 10 · 56729 Nettehoefe · Tel. 0 26 55 / 36 14

Einladung

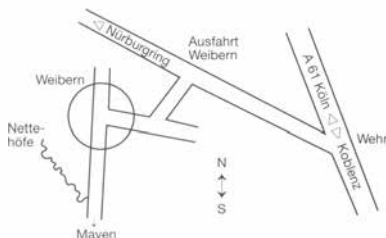
Zum **Mesembtreffen** am **2./3. Oktober 94** in **Nettehoefe** jeweils von 8.00 – 18.00 Uhr, organisiert durch die IG-Mesemb (Fachgesellschaft andere Sukkulenten). Sitzung Samstag nach 18.00 Uhr, **jeder ist herzlich eingeladen.**

Es sollten möglichst viele Pflanzen zur Demonstration, Tausch, Verkauf mitgebracht werden. Tische stehen – im Freien – kostenlos bereit. Bei Regen wird improvisiert.

Zimmerreservierungen an obige Adresse.

Fordern Sie auch meine kostenlose Liste Mesemb's/Kakteen an.

Besuch auch telef. Vereinbarung.



Gewächshäuser und

Wintergärten im Baukastensystem, aus Aluminium, mit Glas oder Stegdoppelplatten, direkt vom Hersteller.

Fordern Sie kostenlos unsere große, farbige Gewächshausfibel an. Ständige Ausstellung. Lieferung bundesweit frei Haus.

Messerschmidt KG
73337 Göppingen-Jebenhausen
Autenbachstr. 22, Tel. (0 71 61) 4 10 87

Messerschmidt



postf. 1107 (hegnacher straÙe)
D-71385 kernen (rommelshausen)
telefon (0 71 51) 4 18 91
telefax (0 71 51) 4 67 28

uhlig kakteen

	DM
Arrojadoa aureispina	8.00 - 28.00
Arrojadoa rhodantha	8.00 - 18.00
Carnegiea gigantea	18.00 - 26.00
Cereus aethiops	24.00 - 150.00
Copiapoa intermedia	6.00 - 8.00
Copiapoa multicolor	6.00 - 8.00
Coryphantha asterias	12.00 - 16.00
Coryphantha vogtherriana HK 1249	5.00 - 6.00
Echinocereus subterraneus	6.00
Echinomastus dasyacanthus SB 74	6.00
Eriosyce aurata	6.00 - 8.00
Ferocactus lindsayi	5.00
Grusonia bradtiana	15.00 - 25.00
Islaya kraziana	5.00 - 6.00
Lobivia famatimensis WR 127	7.00
Mammillaria centraliolumosa	7.00 - 14.00
Mammillaria echinaria	4.00
Mammillaria gueldemanni	4.00 - 5.00
Mammillaria hennedii gepfr.	12.00 - 15.00
Mammillaria nejpensis	4.00 - 24.00
Mammillaria spec. Tecamachalco	4.00
Mammillaria viperina	4.00 - 12.00
Notocactus sp. n. Ausientes	4.00 - 8.00
Ortegocactus macdougalii, gepfr.	12.00
Euphorbia ingens marmorata	65.00
Talinum napiforme	5.00

3. - 5. Juni: „Sukkulente, mehr als Stacheln“, Botanischer Garten HORTUS, Haren bei Groningen, Holland.

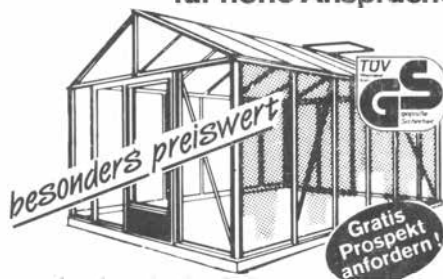
3. - 4. Juni: Jahreskongress und Hauptversammlung, Festhalle, München-Garching.

Gerne bringen wir vorbestellte Pflanzen mit.

Wintergärten -
Schwimmballen - Pavillons

direkt vom Hersteller

Gewächshäuser für hohe Ansprüche



- freistehend oder Anbau mit Fundament
- Aluminium mit Glas - Stegdoppelplatten Makrolon - Plexiglas - Isolierverglasung
- ständige Großausstellung



Palmen GmbH
Lise-Meitner-Str. 2/5 · 52525 Heinsberg
Gewerbegebiet ☎ (02452) 56 44 · Fax 5681

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde - BILAHÖ - (miner. / organisch) / Kakteen-erde - BILAHÖ - (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschrot / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen / Bonsai-Erde u. v. a.

Südbaden-Würtbg. und schweizerische Kakteenfreunde können meine bewährten Substrate u. a. Artikel bei:

Barbara Kleissner, Lindweg 6, 79639 Grenzach-Whylen 2, Telefon-Nr. 0 76 24 / 71 04, abholen.

Um tel. Absprache vor Abholung wird gebeten!

M. GANTNER, Naturprodukte · Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61 Ringstraße 112, 76366 Weingarten bei Karlsruhe

Wohnung - Wilzerstraße 34

Lageröffnung Montag - Freitag, außer Mittwoch von 15.00 - 18.30 Uhr. Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 - 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 - 12.00 Uhr.

FRANS NOLTEE

Großes Angebot an Kakteen und anderen Sukkulente. Fordern Sie meine kostenlose Preisliste an.

Auch ein Besuch lohnt sich.

Geöffnet Samstag von 9 - 16 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.

Rotterdamseweg 88, 3332 AK Zwijndrecht, Holland.
Telefon: 00-31.78.124200, Fax 00-31.78.198396

VOSS Gewächshäuser



Sonderanfertigungen
Anlehn - Rundhäuser - Frühbeete
Bausätze, Montageservice, Glas bis 16 mm, Wintergärten, Überdachungen.

Prospekte von: VOSS 55268 Nieder-Olm Gewerbegebiet II

Telefon: 0 61 36 / 50 71 · Fax 50 70

